

# SCHWÄBISCHES TAGBLATT

Heute Sportwache

MONTAG, 11. APRIL 1949

ÜBERPARTEILICHE ZEITUNG FÜR WÜRTTEMBERG UND HOHENZOLLERN

5. JAHRGANG / NUMMER 43

## Das Besatzungsstatut für Westdeutschland

Der Text dem Präsidenten des Parlamentarischen Rats in Bonn überreicht

BONN. Ganz überraschend haben bereits am Sonntag die Verbindungsoffiziere der Militärgouverneure beim Parlamentarischen Rat in Bonn, dem Präsidenten des Rates, Dr. Adenauer, eine Kopie des alliierten Besatzungsstatuts, das die drei Außenminister bei ihren Besprechungen in Washington gebilligt haben, überreicht. Schon nach 15 Minuten verließen die alliierten Offiziere wieder das Gebäude. Dr. Adenauer setzte für Montag eine Sitzung des Ratsausschusses für das Besatzungsstatut an, um den Text des überreichten Statuts zu studieren. Dieser Ausschuss wird sich am Dienstag mit den Ministerpräsidenten der westdeutschen Länder besprechen, während eine Delegation des Rates voraussichtlich am Donnerstag, wahrscheinlich in Frankfurt, mit den drei westlichen Militärgouverneuren zusammentreffen wird.

### Der Wortlaut

Das Besatzungsstatut für Westdeutschland hat folgenden Wortlaut:

Wir, General Pierre Koenig, Militärgouverneur und Oberbefehlshaber der französischen Zone Deutschlands, General Lucius D. Clay, Militärgouverneur und Oberbefehlshaber der amerikanischen Zone Deutschlands, und General Sir Brian Hubert Robertson, Militärgouverneur und Oberbefehlshaber der britischen Zone Deutschlands, proklamieren hiermit gemeinsam das folgende Besatzungsstatut:

1. Während des Zeitraums, in dem die Besatzung aufrechterhalten werden muß, wünschen und beabsichtigen die Regierungen Frankreichs, der Vereinigten Staaten und des Vereinigten Königreichs, daß das deutsche Volk sich einer Selbstregierung bis zu dem höchstmöglichen Grade erfreut, wie sie mit einer derartigen Besatzung vereinbar ist, und daß der Bundesstaat und die beteiligten Länder vorbehaltlich der in dem Besatzungsstatut vorgesehenen Begrenzungen volle gesetzgeberische, exekutive und richterliche Vollmachten haben in Übereinstimmung mit dem Grundgesetz und den Verfassungen der Länder.

Die Begrenzung der deutschen Souveränität

2. Um die Erreichung der grundsätzlichen Ziele der Besatzung zu sichern, sind die Vollmachten auf folgenden Gebieten, einschließlich des Rechtes, die von den Besatzungsbehörden benötigten Informationen und statistischen Angaben anzufordern und zu prüfen, reserviert:

a) Abrüstung und Entmilitarisierung, einschließlich der damit zusammenhängenden wissenschaftlichen Forschung, Verbote und Beschränkungen für die Industrie und zivile Luftfahrt.

b) Kontrollen hinsichtlich des Ruhrgebietes, Wiedergutmachung, Reparationen, Dekartellisierung, Entflechtung, Nichtbenachteiligung in Handelsfragen, ausländische Interessen in Deutschland und Ansprüche an Deutschland.

c) Außenpolitische Angelegenheiten, einschließlich internationaler Abmachungen über oder im Namen Deutschlands.

d) Verschleppte Personen und die Zulassung von Flüchtlingen.

e) Schutz, Prestige und Sicherheit der alliierten Streitkräfte, Angehörigen, Angestellten und ihrer Vertreter, ihrer Immunität und Dekung der Besatzungskosten und ihrer anderen Erfordernisse.

f) Die Wahrung des Grundgesetzes und der Landesverfassungen.

g) Kontrolle über Außenhandel und Devisenwirtschaft.

h) Kontrolle der inneren Maßnahmen nur bis zu einem Grad, der notwendig ist, um die Verwendung von Geldern, Nahrungsmitteln und anderen Versorgungsgütern in einer Weise sicherzustellen, daß die ausländische Hilfe für Deutschland auf ein Minimum herabgesetzt wird.

i) Kontrolle der Versorgung und Behandlung von Personen in deutschen Gefängnissen, die vor oder von Gerichten oder Tribunalen der Besatzungsmächte oder Besatzungsbehörden angeklagt sind oder verurteilt wurden, Kontrolle über die Ausführung von Urteilen, die über diese Personen verhängt wurden und Kontrolle über Fragen der Amnestie, Begnadigung oder Freilassung dieser Personen.

3. Es ist die Hoffnung der Regierungen Frankreichs, der Vereinigten Staaten und des Vereinigten Königreichs, daß die Besatzungsbehörden keine Gelegenheit haben werden, auf anderen Gebieten, als denen, die oben besonders reserviert wurden, Entscheidungen zu treffen.

Die Besatzungsbehörden reservieren sich jedoch das Recht, auf Anweisung ihrer Regierungen die gänzliche oder teilweise Ausübung der vollen Autorität wieder zu übernehmen, wenn sie dies aus Sicherheitsgründen oder zur

Wahrung der demokratischen Regierung in Deutschland oder in Verfolgung internationaler Verpflichtungen ihrer Regierung für notwendig erachten. Bevor dies geschieht, werden sie die betreffenden deutschen Behörden von ihrer Entscheidung und ihren Gründen dafür offiziell in Kenntnis setzen.

### Eingeschränktes Gesetzgebungsrecht

4. Die deutsche Bundesregierung und die Regierungen der Länder werden die Vollmacht haben, nach entsprechender Unterrichtung der Besatzungsmächte die persönlichen Rechte jedes Einzelnen respektieren, gegen willkürliche Verhaftung, Durchsuchung oder Festnahme geschützt werden, ferner das Recht, sich durch einen Rechtsanwalt vertreten zu lassen und Kautions stellen zu können, sofern die Umstände dies zulassen, außerdem sich mit seinen Angehörigen in Verbindung zu setzen und unverzüglich anberaumtem Verhör unterzogen zu werden.

6. Lediglich den Erfordernissen ihrer eigenen Sicherheit unterworfen, gewährleisten die Besatzungsmächte die persönlichen Rechte jedes Einzelnen respektieren, gegen willkürliche Verhaftung, Durchsuchung oder Festnahme geschützt werden, ferner das Recht, sich durch einen Rechtsanwalt vertreten zu lassen und Kautions stellen zu können, sofern die Umstände dies zulassen, außerdem sich mit seinen Angehörigen in Verbindung zu setzen und unverzüglich anberaumtem Verhör unterzogen zu werden.

7. Die von den Besatzungsmächten vor dem Inkrafttreten des Grundgesetzes getroffenen Anordnungen werden so lange in Kraft bleiben, bis die Besatzungsbehörden sie mit Rücksicht auf die beiden folgenden Faktoren widerrufen oder abändern:

aa) Gesetze und Anordnungen, die mit dem Vorhergesagten unvereinbar sind, sollten, um diesen Verhältnissen angeglichener zu werden, widerrufen oder abgeändert werden.

bb) Gesetze und Anordnungen, die die Besatzungsmächte auf Grund ihrer in a) und b) beschriebenen reservierten Vollmachten erlas-

ergehen lassen, oder wenn solche Gesetze und andere Handlungen der genannten Regierungen mit den Entscheidungen oder Maßnahmen der Besatzungsmächte selbst nicht im Einklang stehen.

### Verfassungsänderung genehmigungspflichtig

5. Jede Änderung des Grundgesetzes erfordert vor ihrem Inkrafttreten die ausdrückliche Zustimmung der Besatzungsmächte. Die Länderverfassungen, deren etwaige Abänderungen sowie jegliche andere Gesetzgebung und alle zwischen dem Bundesstaat und ausländischen Regierungen getroffenen Vereinbarungen werden 21 Tage nach ihrem offiziellen Erhalt durch die Besatzungsmächte Gültigkeit erlangen, sofern sie nicht bereits zuvor von den Besatzungsmächten vorläufig oder endgültig abgelehnt wurden. Die Besatzungsmächte werden die Gesetzentwürfe nicht ablehnen, wenn diese ihrer Meinung nach mit dem Grundgesetz und den Verfassungen sowie mit den Direktiven der Besatzungsmächte selbst und den Bestimmungen des Besatzungsstatuts vereinbar sind und sofern die deutsche Gesetzgebung nicht eine schwere Bedrohung der grundlegenden Absichten der Besatzung darstellt.

### Schutz der persönlichen Rechte des Einzelnen

sen haben, können von den Besatzungsmächten auf Ersuchen zuständiger deutscher Behörden aufgehoben werden.

8. Jede Maßnahme soll als Handlung der Besatzungsmächte nach den festgelegten Vollmachten und ihrem Wirksamwerden unter dem Besatzungsstatut gelten, sofern diese Maßnahmen in irgendeiner Form ergriffen oder bekanntgegeben wurden, die jede zwischen den Besatzungsmächten getroffene Vereinbarung vorsieht. Die Besatzungsmächte können nach eigenem Ermessen ihre Entscheidungen entweder direkt oder durch Anweisungen an die zuständigen deutschen Behörden in Kraft setzen.

### Revisionsmöglichkeit

9. Nach zwölf Monaten, spätestens jedoch nach 18 Monaten nach dem Inkrafttreten des Besatzungsstatuts werden die Besatzungsmächte entsprechend den inzwischen gesammelten Erfahrungen bei der Auswirkung des Statuts dieses revidieren. Diese Revision erfolgt gleichzeitig im Hinblick auf eine mögliche Erweiterung der deutschen Vollmachten hinsichtlich der gesetzgebenden, vollziehenden und gerichtlichen Gewalt.

## Luftwaffe genügt nicht

USA-Verteidigungsbudget durch Senat um eine halbe Milliarde Dollar erhöht

WASHINGTON. „Die amerikanische Regierung muß unter allen Umständen in der Lage sein, die Landstreitkräfte der europäischen Länder im Ernstfall zu unterstützen, da der Verlust der Stützpunkte auf dem europäischen Kontinent den Krieg gegen einen Angreifer um etwa 20 Jahre verlängern könnte“, erklärte Heeresminister Kenneth Royall am Samstag vor der Finanzkommission des Repräsentantenhauses. Die amerikanischen Militärs sind, wie auch aus sämtlichen Ansprüchen am „Tag der Armee“ hervorging, der Ansicht, daß die Luftwaffe allein nicht genüge, um Europa, wie es der Atlantikpakt vorsehe, zu schützen, daß vielmehr alles getan werden müsse, um die Stellung der amerikanischen Besatzungsgrup-

pen zu stärken und die Armeen der verbündeten Staaten zu unterstützen, um auch eine nur zeitweilige Besetzung westeuropäischer Gebiete durch den Feind zu verhüten.

Der Finanzausschuß billigte das Verteidigungsbudget für das am 1. Juli beginnende Jahr in Höhe von über 15,9 Milliarden Dollar. Diese Summe liegt um eine halbe Milliarde Dollar über derjenigen, die Truman ursprünglich gefordert hatte.

Der Senat hat die Europahilfsvorlage in Höhe von 5,58 Milliarden Dollar am Freitag verabschiedet. Das Repräsentantenhaus hat für die Berliner Luftbrücke bis zum 30. Juni einen Sonderbetrag von 53 Millionen Dollar bewilligt.

## Morrison besucht Schumacher

„Die Welt will eine Wiedergeburt der deutschen Demokratie erleben“

HANNOVER. Der stellvertretende britische Premierminister, Lordpräsident Morrison, sagte auf einem Empfang, den die Berliner Stadtverwaltung ihm zu Ehren veranstaltete: „Wir sind bereit, Ihnen zu helfen, soweit wir es vernünftigerweise tun können. Die Welt will jetzt eine Wiedergeburt der deutschen Demokratie erleben.“ Am Samstag stattete er in Hannover den SPD-Generalsekretär Lord Henderson und General Robertson dem Vorsitzenden der SPD Dr. Kurt Schumacher in dessen Wohnung einen anderthalbstündigen Besuch ab. Außerdem hatte er im Büro des SPD-Parteivorstandes Unterredungen mit Erich Ollenhauer, Fritz Heine und Alfred Nau.

### Adenauer bittet um Sachlichkeit

BONN. Als CDU-Vorsitzender antwortete Dr. Adenauer in einer Pressekonferenz auf die Angriffe, die Dr. Schumacher auf die CDU gerichtet hatte, und in denen er dessen Mangel an Widerstand und Nationalbewußtsein vorgeworfen hatte. Dr. Adenauer bat die SPD dringend, sachlich zu bleiben. Wer den Vorwurf mangelnden Nationalgefühls zu propagandistischen Zwecken benütze, handle gegen das Lebensinteresse des deutschen Volkes. Er schlug vor, ein Gentleman-Argument zwischen den Parteien zu tref-

fen, daß die Frage der Zustimmung zum Grundgesetz aus der parteipolitischen Erörterung, ausgeschaltet und nicht zum Gegenstand des Wahlkampfes gemacht werden solle.

### Tito will nur Handel treiben

BELGRAD. Auf dem dritten Kongreß der jugoslawischen Volksfront wandte sich Marschall Tito gegen die ihm von Moskau und den Satellitenstaaten gemachten Vorwürfe. Er erklärte, daß sich sein Land nicht im imperialistischen Fahrwasser befinde. Das sozialistische Regime werde mit sicherer und erfolgreicher Hand aufgebaut. Tito fuhr fort: „Es würde ein Verbrechen gegenüber der Nation sein, wenn Jugoslawien nicht alles kaufen würde, was es benötigt. Der Westen wird uns Maschinen und Werkanlagen liefern und wir werden ihm das geben, was wir haben und entbehren können: Geld gegen Ware und umgekehrt. Wenn der Westen gewillt ist, mit uns auf dieser Grundlage Handel zu treiben, so ist es in Ordnung. Wenn nicht, so kann er von uns auch nichts erwarten. Alle jenen Kriegstreiber und reaktionären Elemente in den kapitalistischen Ländern, die sich einbilden, bei ihren Kriegsplänen dank der schwierigen Situation unseres Landes auf uns zählen zu können, haben unrecht.“ Diese Worte lösten lang andauernden Beifall aus.

## Ein neuer Abschnitt

a. h. Mit dem Übereinkommen der drei Außenminister in Washington, dessen Inhalt wir noch in einem Teil der Samstag-Ausgabe veröffentlichten konnten, und dem jetzt bekanntgegebenen Besatzungsstatut für Westdeutschland ist ein bedeutsamer Einschnitt in der Besatzungspolitik der Westmächte gegenüber Deutschland zu verzeichnen. Zweifellos hat damit ein neuer Abschnitt seinen Anfang genommen, bei dem es im Gegensatz zu den vergangenen Jahren weitgehend in unserer Hand liegt, zu entscheiden, in welcher Richtung die Entwicklung unseres wirtschaftlichen und politischen Lebens gehen wird.

Es ist zwar keineswegs so, daß alle deutschen Wünsche und Hoffnungen erfüllt worden wären. Ganz im Gegenteil! Was uns in der Form eines Besatzungsstatutes für Westdeutschland zugestanden worden ist, wird auch weiterhin unsere Souveränität in sehr wichtigen Punkten beschneiden. Wir werden wieder in der Lage sein, eine eigene Außenpolitik zu treiben, noch werden wir ohne Zustimmung der Besatzungsmächte das Recht haben, Verfassungsänderungen vorzunehmen, selbst wenn sie vom ganzen deutschen Volke gewünscht würden. Das allein schon sind zwei sehr entscheidende Beschränkungen, zu denen noch manche anderen, fast ebenso schwerwiegenden kommen. Immerhin aber werden wir uns nun selbst eine Regierung geben können, die wenigstens auf den meisten innerpolitischen Gebieten in Selbstverantwortung wird arbeiten können.

Einschränkungen und Möglichkeiten werden sich in unserem künftigen Staat wohl die Waage halten. Es wird deshalb viele Deutsche geben, die von dem Statut enttäuscht sein werden. Man kann es darum verstehen, daß die Abgeordneten des Parlamentarischen Rates in Bonn übereingekommen sind, innerhalb von der Ueberreichung folgenden 48 Stunden keinen öffentlichen Kommentar abzugeben. Es ist besser, den Wortlaut dieses Dokumentes nicht nur einmal, sondern gleich zweimal zu beschlafen.

Und doch sind wir trotz allen Vorbehalten der Meinung, daß das Statut gegenüber dem bisherigen Zustand mindestens einen gewissen, und nicht einmal sehr kleinen Fortschritt bedeutet. Er rechtfertigt es, daß auch wir Deutschen die Washingtoner Abmachungen mit Genugtuung begrüßen. Nicht einmal so sehr ihr Inhalt gibt uns dazu Anlaß, als vielmehr der Geist, der aus ihnen spricht. Er zeigt, daß man sich in Washington entschlossen hat, Deutschland aus der, wenn auch selbstverschuldeten, auf die Dauer aber doch für ein Volk unerträglichen Rolle des Verfermten, des Paria herauszuholen und wieder in die Gemeinschaft der europäischen Völker, aus der wir uns in leichtfertiger Weise ausgeschlossen haben, zurückzuführen.

Es hatten sich ja schon in den letzten Wochen die Stimmen gemehrt, die davon sprachen, daß man einer westdeutschen Bundesregierung die Gleichberechtigung in einem europäischen Parlament zugestehen müsse. Aber jetzt erst ist der Anreißer auch die Möglichkeit zur Verwirklichung gefolgt. Wenn wir ehrlich gegen uns selbst sind, müssen wir zugeben, daß diese Entwicklung viel rascher vor sich gegangen ist, als wohl die meisten von uns 1945 nach der bedingungslosen Kapitulation, die noch im Zeichen des Morgenthau-Vernehmungsplanes erfolgt ist, erwartet haben. Zwar haben wir manchmal das Gefühl haben müssen, es geschehe nun auch uns unverdientes Unrecht. Auch die Vertreibung der Deutschen aus dem Osten war nicht geeignet, im deutschen Volke an sich sehr wohl angebrachte Schuld- und Bußgefühle hervorzurufen. Aber trotz allem, was geschehen ist, und trotz der mancherlei politischen Ungeschicklichkeiten, die im übrigen bei Militärverwaltungen sowieso nie zu vermeiden sein werden, können wir heute feststellen, daß wir „noch einmal davongekommen“ sind.

Wir sind nun allerdings nicht so naiv, anzunehmen, daß diese Wandlung seit 1945 um unserer schönen Augen willen oder unseres Wohlverhaltens wegen eingetreten sei. Nicht wenig hat dazu vielmehr die Politik der Sowjetunion beigetragen. Und was einerseits zu der für uns tragischen Entwicklung der Spaltung Deutschlands führte, die jetzt wohl für unabsehbare Zeit vollständig sein wird, hat andererseits das Bewußtsein einer europäischen Schicksalsgemeinschaft gefördert, deren Angehörige auf die drei deutschen Westzonen nicht verzichten können, wenn sie sich nicht selbst aufgeben wollen. Wir sind somit Nutznießer der Bedrohung des Westens durch die Moskauer Machthaber geworden.

Gewiß sind für uns mit dem Besatzungsstatut und der Einführung von politischen Hochkommissaren statt der Militärregierungen noch lange nicht alle Probleme aus der Welt geschafft worden. Auch bei den Bonner Verhandlungen ist den einzelnen Parteien durch das Statut ihre Entscheidung nicht erleichtert worden. Um so weniger, als das Funktionieren von Besatzungsstatut und Grundgesetz nebeneinander erst noch erprobt werden muß. Es ist nicht nur Halbstarrigkeit, wenn die Sozialdemokratie in der Frage der Bundesfinanzen unnachgiebig bleiben will. Sie ist vielmehr der Ueberzeugung, daß nur dann eine Bundes-

### Verteidigungsplan für Westeuropa

DEN HAAG. Die im Haag versammelten Verteidigungsminister der Unterzeichnermächte des Brüsseler Paktes haben in ihrer gemeindeten Geheimsitzung am 7. und 8. April einen Verteidigungsplan für Europa aufgestellt und Entscheidungen über die von den fünf Staaten für die Durchführung des Planes zu ergreifenden Maßnahmen getroffen. Außerdem regelten die Minister die Verteilung der finanziellen Lasten, die Effektivstärke und die Waffenherstellung. Sie gaben schließlich noch der Kommission der Generalstabschefs Anweisungen für weitere Maßnahmen, um eine vollständige Zusammenfassung der Verteidigungssysteme zu erreichen.



regierung einen Sinn hat, wenn sie auch über den entsprechenden finanziellen Unterbau verfügt. In ihrer Haltung ist die Partei gerade in den letzten Tagen dadurch bestärkt worden, daß es im Länderrat bei dem Versuch, für die Bizone eine Art Finanzausgleich auf freiwilliger Basis zu schaffen, zu erheblichen Schwierigkeiten gekommen ist. Die Stellungnahme der SPD wird aber in diesem Augenblick von erhöhter Bedeutung sein, weil durch sie eine Bundesregierung unmöglich oder das ganze bisherige Bonner Verfassungswerk illusorisch werden könnte. Man würde es jedoch im deutschen Volk kaum verstehen, wenn man nach monatelangen Verhandlungen schließlich zu keinem Ergebnis kommen würde. Deshalb kann man auch von der CDU erwarten, daß sie den Triumph, zu dem ihr in der Frage der föderalistischen Ausgestaltung der Bundesverfassung die Hilfestellung der drei Außenminister verholfen hat, nicht ausnützt und dadurch die SPD in eine starre Kampfstellung zwingt. Die Verlierer wären letztlich alle Parteien. Da man ja weiß, daß die Zahl ihrer eingeschriebenen Mitglieder nur etwa zwei Prozent der wahlberechtigten Deutschen umfaßt, steht ihr Anspruch, für das ganze Volk lebenswichtige Entscheidungen zu treffen, sowieso auf etwas wackligen Beinen.

Im Besatzungsstatut ist vorgesehen, daß es nach 12, spätestens jedoch nach 18 Monaten, revidiert werden kann. Schon aus dieser Bestimmung ist zu ersehen, daß die Besatzungsmächte selbst davon überzeugt sind, noch immer auch in ihrem Verhältnis zu den deutschen Problemen in einem Übergangszustand zu sein. Die Periode der Bestrafung, der Wiedergutmachung und des etwas formlosen Umzugswendens ist mit der Verkündung des Besatzungsstatutes und mit der Ablösung der Militärregierungen durch zivile Verwaltungen abgeschlossen. Wir sind wenigstens etwas mündiger geworden. Daß sich aus dieser Tatsache im Laufe der Zeit weitere Fortschritte auf dem Wege zur Souveränität unseres neuen Staates ergeben werden, hängt aber zu einem großen Teil davon ab, ob und in welchem Geiste wir uns selbst zu regieren vermögen.

**Ungarn weist Protest zurück**

**BUDAPEST.** Die Vereinigten Staaten und Großbritannien hatten, wie bereits gemeldet, am 2. April den Regierungen Ungarns, Rumäniens und Bulgariens Noten überreicht in denen gegen die Verletzung der Friedensverträge protestiert worden war. Die ungarische Regierung hat am Samstag den Budapest-Gesandtschaften Englands und der USA Antwortnoten übergeben, in denen jene Beschwerden zurückgewiesen werden.

Eine ähnliche Note hat die bulgarische Regierung der britischen Gesandtschaft in Sofia zugestellt.

**Deutsche Industriemesse in New York**

**NEW YORK.** Am Samstag ist in New York die deutsche Industriemesse eröffnet worden. Unter dem Protektorat der Militärregierung stellen hier deutsche Exportfirmen in geschlossener Kollektion ihre Produktion vor. In der ersten Stunde waren bereits 2000 Besucher erschienen. Vor dem Messegebäude hatten Demonstrationen auf verschiedenen jüdischen Organisationen Aufstellung genommen, die Schilder mit den Aufschriften „Kauft nicht von den arischen Mördern“ und „Boykottiert diese Naziausstellung“ trugen.

**Wilhelmstraßen-Prozess beendet**

**NÜRNBERG.** Nach 14monatigen Verhandlungen wird heute der Wilhelmstraßen-Prozess beendet. Das amerikanische Gericht wird über 21 ehemalige Minister, Diplomaten und höhere Beamte, die der Planung und Ausführung eines Angriffskrieges sowie der Ermordung und Mißhandlung gegnerischer Truppen und Kriegsgefangener angeklagt waren, das Urteil aussprechen.

Herausgeber und Chefredakteur: W. H. Hetscher. Dr. Ernst Müller und Alfred Schwenger.

Mitglieder der Redaktion: Gudrun Budde, Dr. Wilhelm Galt, Dr. Otto Heesche, Dr. Helmut Kloss, Joseph Klingschöber und Franz Josef Mayer.

**Der Bockreiter**

Zwischen zwei Dörfern in der Gegend von Waldsee soll sich eine recht merkwürdige Geschichte, eine wahre Diebeskomödie gleichsam, zugetragen haben.

Ein Freundespaar, Schneider und Schuster ihres Zeichens und zuweilen einem schlimmen Streich nicht abgeneigt, hörte einmal, daß im Nachbardorf zu einem großen Preisfesten aufgerufen sei, bei dem es einen feinsten Bock zu gewinnen gebe. Da sie sich selber für die besten Kegler im ganzen Oberamt hielten, beschlossen sie, diese Gelegenheit, einen fetten Braten zu erlangen, manhaft beim Schopf zu packen.

Sei es nun, daß die beiden die eigene Kunst überschätzten oder auch nur einen schlechten Tag gehabt haben, es gelang ihnen jedenfalls nicht, den Bock zu erlangen. So saßen sie hinterher, als der hohe Einsatz nutzlos vertan, und die Aussicht auf einen fetten Braten sozusagen zu Wasser geworden war, recht mißvergnügt in einer Ecke der Wirtschaft zusammen und machten alles Mögliche für ihr Verlangen verantwortlich, nur eben das eigene Können nicht.

Nach einer Weile trübennigen Überlegens meinte aber der Schneider, es führe vielleicht noch ein anderer Weg zu dem begehrten Braten. Als Freund Schuster wissen wollte, wie das etwa zugehen könne, winkte ihm Meister Zwirn hinaus und entwickelte ihm einen arglistigen Plan, mit dem der Schuster, leider sei es gesagt, einverstanden war.

Während nun die anderen Kegler in der Wirtschaft feißig dem Bier zusprachen und die Gasse draußen schon im Finstern lag, hielten die beiden Gesellen den Bock heimlich aus dem Stall und trieben ihn auf Nebenwegen mit sich fort. Das ging eine Zeitlang gut, aber dann hatte der Bock genug von dem nächtlichen Ausflug und sehnte sich zurück nach seinem heimatischen Stall, das Tier stand schließlich bockstief da und ließ sich weder

**„Vakuum der Schwäche“ beseitigt**

Schuman betont Bereitschaft zu Vierer-Verhandlungen mit Moskau

**WASHINGTON.** Nach der Bekanntgabe des Kommuniqués über das Dreimächte-Abkommen erklärte Staatssekretär Acheson in einer Pressekonferenz, die Hochkommissare der drei Westmächte in Deutschland würden Zivilpersonen sein. Die Stärke der Besatzungstruppen werde sich nicht ändern. Hingegen werde das von der Militärregierung eingesetzte Personal verringert werden. Die Schaffung der Trizone, die ein ähnliches Abkommen über technische Einzelheiten erfordert, wie es seinerzeit bei der Errichtung der Bizone abgeschlossen worden sei, müsse der Bildung einer deutschen Regierung vorausgehen. Bei Abstimmungen der alliierten Vertreter über Finanzfragen werde entsprechend der amerikanischen Wirtschaftshilfe für ganz Deutschland die Stimme des USA-Vertreters höher bewertet. Es sei immer seine Einstellung gewesen, so schloß Acheson, daß die größte Hoffnung für eine friedliche Ost-West-Regelung darin liege, daß das „Vakuum der Schwäche“ in Westeuropa beseitigt werde. Dies sei durch das ERP, den Atlantikpakt und das Dreierabkommen über Deutschland geschehen. Der französische Außenminister Schuman betonte noch stärker, daß für eine Verständigung mit der Sowjetunion alle Möglichkeiten offen stünden. Nach Aufhebung der Blockade Berlins seien die Westmächte jederzeit bereit, zu verhandeln. Schuman beschäftigte sich außerdem mit dem Abstimmungsverfahren in der Höhenkommission, die durch die drei Alliierten als Seltzenkontrollbehörde der Bizone gebildet werden soll. Die Beschlüsse würden, so sagte er, mit einfacher Mehrheit gefaßt, jedoch in Fragen, die die Sicherheit, die Besitzverhältnisse, die Entmilitarisierung, die Reparationen und Verfassungsänderungen betreffen, stehe jeder Besatzungsmacht ein Veto-

recht zu. Es seien zwei Arten von Vetos vorgesehen, eines von unbegrenzter Dauer, das in den drei erstgenannten Fällen angewandt werden könne und ein solches von aufschiebender Wirkungskraft (Höchstdauer 30 Tage) für die übrigen genannten Gebiete.

**Wird Francois Poncet Hochkommissar?**

**PARIS.** Der Berater des französischen Außenministeriums für Deutschlandfragen, Botschafter François Poncet, wird in hiesigen politischen Kreisen als aussichtsreichster Kandidat für die Stelle des künftigen französischen Hochkommissars in Deutschland bezeichnet. Endgültige Beschlüsse werden jedoch erst nach der Rückkehr Schumans aus Amerika gefaßt werden.

**Die Labourverluste**

**LONDON.** Nach den bisher vorliegenden Meldungen aus 38 Grafschaften haben die Konservativen bei den Grafschaftswahlen 179 Sitze gewonnen, die Labour-Party 126 verloren. In der Grafschaft London haben beide die gleiche Stimmenzahl erreicht, so daß der einzige liberale Abgeordnete das Zünglein an der Waage spielt.

**Das 30. Veto**

**LAKE SUCCESS.** Sowjetrußland hat im Sicherheitsrat der UN sein 30. Veto eingelegt, und zwar richtete es sich gegen die Aufnahme Südkoreas in die UN. In der Vollversammlung erklärte der sowjetische Vertreter Gromyko zur Frage des italienischen Kolonialbesitzes, die USA, Großbritannien und Frankreich wollten sich eine Kontrolle über diese Gebiete sichern.

**Neues aus aller Welt**

**HEIDELBERG.** General Clay hat das Todesurteil gegen den ehemaligen Kommandeur des I. SS-Panzarregimentes, Joachim Peiper, bestätigt.

**FRANKFURT.** Wie die JEIA bekanntgab, nehmen bereits 25 Staaten wieder Anträge auf Anmeldung von Patenten, Gebrauchsmustern und Warenzeichen von deutschen Erfindern und Herstellern aus der Doppelzone entgegen.

**FRANKFURT.** Die Finanzminister der Doppelzone beschlossen auf ihrer Tagung am 8. April in Bad Königstein, sich bei ihren Regierungen und Landtagen für die Gewährung eines Kredits von 20 Millionen DM für das vom finanziellen Zusammenbruch bedrohte Land Schleswig-Holstein einzusetzen.

**FRANKFURT.** Von 41.260.500 Einwohnern der Doppelzone — Sichtung I. 19, 1946 — sind 7.765.000 Flüchtlinge, davon 9,8 Millionen frühere Einwohner der sowjetischen Zone und Ostberlins.

**KÖLN.** Vertreter der evangelischen und katholischen Kirche, des Deutschen Bauernverbandes, des Amates für Heimatvertriebene und des Deutschen Landkreistages, haben in Köln eine „Arbeitsgemeinschaft zur Einordnung der Heimatvertriebenen auf dem Lande“ gegründet.

**HAMBURG.** Am Samstag sind etwa 200 deutsche Nordseefischer wegen Lohnforderungen in den Streik getreten. Bis jetzt konnten 170 Fahrzeuge nicht auslaufen.

**HAMBURG.** Im Prozeß gegen Veit Harlan hat der Ankläger zwei Jahre Gefängnis und eine Geldstrafe von 100.000 DM beantragt, da der Angeklagte für die Herstellung des Filmes „Jud Süß“, durch den die Rassenpolitik der Nazis unterstützt worden ist, voll verantwortlich sei.

**BERLIN.** Der am Donnerstag und Freitag über Norddeutschland tobende Sturm hat zahlreiche Ruinen zum Einsturz gebracht, wobei es allein in Berlin und Hamburg rund ein Dutzend Tote gab. — Die Potsdamer Wetterwarte maß eine Sturmschwindigkeit von über 100 Std./km.

**BERN.** Bisher haben 46 Staaten dem Schweizer Bundesrat ihre Teilnahme an der Konferenz in Genf zugesagt, die der Revision der Bestimmungen der Genfer Konvention über den Schutz der Zivilbevölkerung gilt.

**BERN.** Der Bundesrat hat dem Professor der Sorbonne und Mitglied der französischen kom-

munistischen Partei, Prenant, und dem ehemaligen französischen Luftfahrtminister Pierre Cot unterzagt, in Genf bei einer Kundgebung für die Pariser Weltfriedenskonferenz zu sprechen. Auch Kravchenko, der sich um ein Ehereisevisum bemüht hat, wird in der Schweiz keine Reden halten oder eine politische Tätigkeit ausüben dürfen, die sich auf die Beziehungen der Schweiz zu einem ausländischen Staat schädlich auswirken könnten.

**KOPENHAGEN.** Bei strömendem Regen demonstrierten 20.000 Kopenhagener vor dem Parlamentsgebäude für die Unabhängigkeit der dänischen Minderheit in Südschleswig.

**LONDON.** Die Londoner Oesterreichkonferenz wurde bis nach Ostern vertagt. Die Vertreter der Westmächte hatten am Freitag erklärt, daß ihre Regierungen auf die deutschen Vermögenswerte in ihren Zonen in Oesterreich verzichten würden.

**LONDON.** Winston Churchill ist am Freitag aus den Vereinigten Staaten kommend an Bord der „Queen Mary“ in London eingetroffen.

**BUDAPEST.** Das ungarische Parlament wird am Dienstag aufgelöst werden, wobei gleichzeitig neue Wahlen ausgeschrieben werden.

**MOSKAU.** Wjatschinski konnte wegen einer Grippe zehn Tage lang seine Funktionen als Außenminister nicht ausüben und auch keine Diplomaten empfangen.

**BOMBAY.** Eine indische Militärmission hat eine auf sechs Wochen berechnete Studienreise angetreten, die sie nach den USA, Kanada, Großbritannien, der Schweiz und Deutschland führen wird. Der Mission gehören der Generalstabchef, der Oberbefehlshaber der indischen Armee und der britische Admiral Parry an.

**CANBERRA.** Die australische Regierung hat einen Kredit von 11 Millionen Pfund für die Unterbringung von 73.000 verschleppten Personen aus Europa bewilligt. Die Einwohner sollen zunächst in Baracken untergebracht werden.

**TOKIO.** Im Krankenhaus von Kobe verfielen sich sechs junge Krankenschwestern, die als überzeugte Leserininnen nihilistischer Literatur bekannt waren. Nur zwei konnten gerettet werden.

Fünfzehn Tage später — am 28. April — findet eine partielle Sonnenfinsternis statt. Sie beginnt um 8.21 Uhr und endet um 10.08 Uhr für unsere Gegend. Zur Zeit der Mitte der Finsternis (9.12 Uhr) wird etwa ein Drittel der Sonnenscheibe vom Mond bedeckt. Sonnenfinsternisse lassen sich bequem — wenn man kein Fernrohr besitzt — mit einem Stück berußten Glas verfolgen. J. Herrmann

**Frankreich feiert das „Balzac“-Jahr**

Der große französische Romanschriftsteller Honoré de Balzac wurde vor 150 Jahren, am 20. Mai 1799, in Tours geboren und starb in Paris am 18. August 1850. Frankreich begeht diese beiden Gedenktage in einem „Balzac-Jahr“. Der Stadtrat von Paris hat die Anregung gegeben, die Überreste des berühmten Schriftstellers in das Pantheon zu überführen. In der Geburtsstadt Balzacs in Tours, wird Ende Mai ein literarischer Kongreß zu Ehren des Verfassers der „Menschlichen Komödie“ abgehalten. Die Teilnehmer dieses Treffens werden Pilgerfahrten zu den Orten unternehmen, die in dem Leben und den Werken Balzacs eine Rolle spielen. In der Pariser National-Bibliothek wird eine Ausstellung veranstaltet werden. Weiter ist die Errichtung eines Balzac-Museums vorgesehen.

**Kulturelle Nachrichten**

In der ehemaligen Residenz in Kempten wurde ein Les- und Arbeitsaal der „Schwäbischen Forschungsgemeinschaft“ eröffnet. Damit wird ein großer Teil der in jahrelanger Arbeit gesammelten Ergebnisse schwäbischer Heimatforschung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Als Zuschuß für das Deutsche Theater in Konstanz sind im Haushalt des badischen Unterrichtsministeriums 50.000 DM vorgesehen worden.

Zehn Konstrukteure des ehemaligen Luftschiffbaus Zeppelin in Friedrichshafen arbeiten an Konstruktionen für den Wiederaufbau des Hamburger Operntentheaters, dessen sämtliche auf das Fundament aufzusetzende Teile aus Leichtmetall bestehen werden.

In Freiburg wurde am vergangenen Dienstag die Landesstelle Baden der „Stauben-Schürz-Gesellschaft“ und der „Euro-

**Washington und Südweststaat**

Die nach den bisher zu uns gedungenen Meldungen so erfolgreiche Washingtoner Konferenz scheint uns auch in der Frage des Südweststaates einen Schritt weiter bringen zu können. Wie Dens mitteilt, hat der französische Außenminister Schuman im Anschluß an die Konferenz erklärt, daß der gegenwärtige staatsrechtliche Zustand im südwestdeutschen Raum in Kraft bleiben soll, bis eine westdeutsche Regierung gebildet ist. Noch vor einiger Zeit hätte man in einer solchen Erklärung eher einen Rückschritt erblickt, als man nämlich noch hoffte, die Bereinigung des Südwestraums könne, den Londoner Empfehlungen entsprechend, noch vor Verabschiedung des Bonner Grundgesetzes unter Dach und Fach gebracht werden. Diese Hoffnung ist aber in der Zwischenzeit zerronnen, im Gegenteil, aus einigen Erklärungen konnte man den Schluß ziehen, daß die Neuordnung sogar bis zum Friedensschluß vertagt werden würde. So muß es von deutschen Standpunkt aus sehr begründet werden, wenn sich nunmehr die begründete Hoffnung abzeichnet, daß unverzüglich nach Inkrafttreten des Grundgesetzes die Lösung in Angriff genommen werden kann.

Von der alliierten Seite aus betrachtet wäre es durchaus verständlich, wenn Washington die Möglichkeit dazu eröffnet haben sollte. Den Militärregierungen hat das Problem bisher so große Schwierigkeiten bereitet, weil durch jede der praktisch in Frage kommenden Lösungen die Abgrenzung ihrer gegenseitigen Zuständigkeiten berührt wird und organisatorische Änderungen unabwendlich werden. Solche Änderungen werden aber nach Inkrafttreten des Besatzungsstatutes voraussichtlich wesentlich einfacher vorzunehmen sein, denn einmal fällt dann die enge Verkopplung des Oberbefehls über die Besatzungstreitkräfte mit der Leitung der Besatzungsverwaltung fort, zum anderen ist eine Verwaltung, die im wesentlichen nur noch Kontrollaufgaben hat, Zuständigkeitsveränderungen gegenüber weniger empfindlich.

Diese neuen und konkreten Aussichten bringen es mit sich, daß wir jetzt keine Zeit mehr verlieren dürfen. Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern werden auf die südwestliche Verzögerungspolitik kaum mehr Rücksicht nehmen können. Es muß unverzüglich geklärt werden, ob sich ein Staatsvertrag noch abschließen läßt, der, wie zur Behauptung von immer wieder auftretenden Unklarheiten betont werden muß, nicht den Zusammenschluß herbeiführt, sondern den Bevölkerungen der sich zusammenschließenden Länder für den Fall des Zusammenschlusses gewisse Garantien für die Wahrung ihrer Interessen im Gesamtstaat geben soll.

Im Gegensatz zu den bisher ausgearbeiteten Plänen dürfen jetzt auch bei der Ausgestaltung des Verfahrens, das zu der Entscheidung führt, der Bund und seine Verfassung nicht außer acht bleiben. Wie jeder Bund, so wird auch der westdeutsche ein Interesse an der Gestaltung seiner Gliedstaaten nehmen. Eine Durchsicht der Artikel 25 und 26 des Entwurfs der Bundesverfassung, die sich mit der Frage der Grenzänderung im Bundesgebiet beschäftigen, zeigt aber, daß bei ihrer Abfassung offensichtlich noch davon ausgegangen wurde, der Südwestraum werde vor Inkrafttreten des Grundgesetzes geordnet sein. Denn Artikel 25 ermöglicht eine befriedigende Lösung im Südwesten nicht, weil er alle beabsichtigten Gebietsrevisionen im ganzen Bundesgebiet in einem einzigen Gesetz zusammenfassen will. Da die Grenzänderungsfragen im Nordwesten noch völlig ungeklärt sind, scheint es mehr als unsicher, ob dieses Gesetz auch nur binnen der im Entwurf vorgesehenen Dreijahresfrist verabschiedet werden kann. So lange können wir hier im Südwesten nicht warten. Artikel 26 aber ist nach seinen Formulierungen und noch nach der in ihm vorgesehenen Regelung offensichtlich nicht auf den Südwestraum zugeschnitten. Es ist also dringend zu fordern, daß der Parlamentarische Rat, am besten in einem besonderen Artikel, Bestimmungen trifft, die eine rasche und allen berechtigten Interessen Genüge tuende Neuordnung im Südwesten ermöglichen. T-4

**Frühling**

Jetzt wird es Frühling rings im Land,  
Schneeflocken blühen am Wieserand,  
die Weide grünt an Baches Lauf,  
das Veilchen schlägt die Augen auf.

Die Luft ist weich und wunderbar,  
der Himmel wölbt sich blau und klar  
und rührt mit seinem summen Saum  
im fernen Wald an Busch und Baum.

Wie ist die Welt so feierlich!  
Ich pflicke einen Strauß für dich  
und schick mit einem Gruß ihn dir  
vom Frühling, Liebste, und von mir!  
WILLY LINDNER

plischen Akademie“ gebildet, deren Tätigkeit auch das Gebiet von Württemberg-Hohenzollern umfassen wird. Zum Leiter wurde der Vorsitzende der koordinierten Jugendausschüsse der Stauben-Schürz-Gesellschaft, der Deutsch-französischen Gesellschaft und der Europäischen Akademie, Karl Friedrich Trautwein, ernannt.

Der bekannte Schriftsteller Günter Weisenborn hat mit seiner Frau die Ostzone verlassen. Er wird seinen Wohnsitz am Bodensee nehmen.

Der berühmte deutsche Sänger Heinrich Schlusnus hat mit der JEIA einen Vertrag über eine Gastspielreise in der Südafrikanischen Union abgeschlossen. Schlusnus wird sich von August bis Dezember in Afrika aufhalten und in seinen Konzerten neben deutschen und englischen Liedern auch solche in Afrikaans singen.

Der vierte Kongreß der Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft wird vom 29. Juni bis zum 2. Juli in Basel stattfinden. Dieser erste Kongreß, den die Gesellschaft nach dem Kriege veranstaltet, soll einer möglichst allseitigen Ueberblick über die verschiedenen Richtungen und Methoden der Musikforschung aller Länder bieten.

Unter den dreizehn sowjetischen Wissenschaftlern, die neben dem ersten Stalinpreis in Höhe von 200.000 Rubel ausgezeichnet wurden, befindet sich auch der Genetiker Trochim Lysenko, dessen Forschungsergebnisse in der ganzen Welt heiß umstritten werden.



# SportWoche

DES SCHWABISCHEN TAGBLATTS

11. April 1943

ERSCHEINT JEDEN MONTAG

Nr. 43 / Seite 3

## Heimspiele in der Zonenliga Süd

Fortuna Freiburg festigt Führung / Schlussgruppe setzt sich deutlich ab

**Tübinger SV — VfL Freiburg 3:0 (0:0) Ecken 2:2.** Vor 3000 Zuschauern kam Tübingen erst in der zweiten Halbzeit zum Siege. In den ersten 45 Minuten sah es eher nach einem Glatterfolg aus. Die Rothosen aus Freiburg zeigten während dieser Zeit, daß ihr Tabellenplatz nicht verdient ist. Die Mannschaft verfügte über eine ausgezeichnete Kondition. Ihre Hauptstärke war die unheimliche Schnelligkeit. Immer waren sie eine Passenlänge eher am Ball als die Mehrzahl der einheimischen Spieler. Mit dem Gezierten haben die Gäste einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen. Bei Tübingen wollte es in der ersten Halbzeit nicht klappen. Erst nach der Pause begann sich die Mannschaft auf ihr wirkliches Können zu zeigen. Ein Flachpaßspiel lief sich der Gegner matt. Die Tore waren reife Früchte guter Kombination und für den guten Freiburger Torwart unhaltbar. Gut wie immer war das Abwehrtrio Hecher, Ehret, Weinmann. In der Läuferreihe lieferte Maier, Ed. eine gute Partie, während im Sturm Esterlöd übertraf. Der Sieg ist nach dem Gezierten in der zweiten Halbzeit verdient.

Schon kurz nach dem Anstoß der Gäste köpfte Hieserwadel eine Esterlöd-Flanke dem Torwart in die Hände. Aber auch Gitschler mußte gleich rettend eingreifen, denn legte ein Schuß von Esterlöd am Tor vorbei. Eine große Chance gab es für die Gäste, als zwei Mann frei vor Gitschlers Tor standen, doch die Gefahr konnte noch einmal beseitigt werden. Die erste Freiburger Ecke wurde hinter die Linie getreten. Blitzschnell wechselten die Situationen, wobei die Gäste etwas im Vorteil waren. Kurz vor der Pause hatten die Rothosen Glück, als ihr rechter Verteidiger zweimal hintereinander auf der Torlinie retten konnte. Nach der Pause war Tübingen wesentlich besser. Eine schöne Flanke von Dirabel köpfte Lauxmann ebenso selbst zum 1:0 ins Tor. Das flache Spiel ermüdete die Kampfkraft der Gäste immer mehr, sie gaben sich aber noch nicht geschlagen. Ihre zweite Ecke wurde um Hieserwadel neben das Tor geköpft. In der 32. Minute führte eine feine Kombination Scheffbach-Lauxmann-Esterlöd durch Esterlöd zum 2. Tor. Wenig später schoß Lauxmann knapp daneben. Angriff auf Angriff röhre nun gegen das Gitter und in der 79. Minute stellte ein Zusammenstoß Esterlöd-Lauxmann-Esterlöd wiederum durch Letzteren das Endresultat her. Es war das schönste Tor des Tages. Schiedsrichter Biedenapp, Küllberg, war gut.

**Tübinger SV II — Kusterdingen 1:3:0.** Beide Mannschaften lieferten sich einen heißen Kampf, der an Härte nichts zu wünschen übrig ließ, aber jederzeit im Rahmen des Erlaubten blieb. Schiedsrichter Gabler, Reutlingen, hatte das Spiel fest in der Hand. Die 17. Min. bringt für Schwenningen durch Hauser das 1:0. Der 22-m-Schuß kommt für Rastatts Torwart unerwartet. Trotz des aufgeweckten Bodens läuft bei Schwenningen die Kombinationsmaschine vorzüglich, und bereits 3 Minuten später gibt sich Rastatts Torwart ebenfalls durch Hauser zum zweitenmal geschlagen.

## SV Rietheim war gut — Halloch besaß

Der südwürttembergische Vertreter hat die Erwartungen übertroffen

**SV Rietheim — SV Halloch 3:1 (1:0).** Die Gemeinde Rietheim, Kreis Tuttlingen mit ihren 600 Einwohnern darf sich glücklich schätzen, eine solche Handballmannschaft zu besitzen, die fähig ist, selbst dem SV Halloch standzuhalten. Die Fischer kennen wir als eine Elf, die, wie immer es auch sei, gut gefallen hat. Diesen Gästen trotzte der SV Rietheim vor ungefähr 2000 Zuschauern ein 3:1 ab. Im protestierenden Tuttlingen, in Tettlingen und in Tübingen mag man sich über dieses Ergebnis wundern, vielleicht sogar in Schwenningen. Aber Rietheim hat sich in einer Form gezeigt, wie wir sie dort noch nie gesehen haben. Die Elf hat sich selbst übertrifft, selbst wenn sie gegen den Meister der Pfalz unterlegen ist. Wir sahen zwei gleichwertige Mannschaften, von denen eine in den letzten 10 Minuten wußte, was Endspurt heißt, und das war Halloch. Die Rietheimer, ohne jegliche Führung, verstanden ihren Vorteil nicht auszunutzen. Eben darum hat Halloch auch aus diesem Spiel zwei Punkte mit nach Hause getragen.

Einszigartig aber an dieser Begegnung war die Lautstärke und Sauberkeit. Wo können wir Meisterschaftsspiele, bei denen eine Musikkapelle auftritt, bei denen der Landrat Begrüßungsworte spricht und der Fachwart beiden Mannschaften für die weiteren Spiele alles Gute wünscht. In dem kleinen Ort Rietheim gestaltete sich das Endspiel in der erwähnten Form. Landrat Erler aus Tuttlingen war selbst gekommen, um den Gästen die Größe des Kreises zu überbringen. Er hatte nur den einen Wunsch, es möge ein anständiges, sauberes Spiel sein, bei dem die bessere Mannschaft gewinnt. Diesen Wunsch bekräftigte er durch die Überbrückung eines Netzenstrübes an den SV Halloch. Ähnliche Gedanken trug der Landratsfachwart Schweniger vor und in diesem Sinne kämpften auch die beiden Mannschaften. Solange noch die Musik erklang, stellte sich Halloch in Weiß und Rietheim in Blau zum Kampfe auf. Das Spiel, dem Schiedsrichter Meister aus Odweil vorstand, war von der ersten bis zur letzten Minute äußerst interessant, lebendig und fair. Mag sein, daß sich die Hallocher mit den guten, aber für ihre Verhältnisse weichen Bodenverhältnissen nicht so abgefunden haben wie die Blauen. Trotzdem wußten sie, was es heißt, an den Bergen der Alb auf einem schmalen Gelände Handball zu spielen. Nicht minder setzte sich Rietheim ein. Die Mannschaft spielte wie aus einem Guss. Sie war lebendig, sie verstand nur nicht, ihre Schüsse so anzubringen wie es die 2000 Zuschauer gern gesehen hätten. Darum verloren die Einheimischen das Spiel zehn Minuten vor dem Schluß begannen die Hallocher zu zucken. Ob Rietheim verteidigte oder angriff, meist waren die Gäste in diesen Schlusssituationen im Vorteil. Dagegen war die erste Halbzeit eine völlig ausgeglichene Partie. Teils durch Strafvorfälle, teils aus dem Feldspiel heraus, kamen beide Mannschaften zu ihren Erfolgen. Der Rietheimer Sturm war besser als in Schwenningen, jedoch nicht so präzise wie die Gäste. Glänzend bewährte

Rastatts Versuche, mit Einzelgängen zu Erfolgen zu kommen, zerfielen an der heute besonders gut aufgelegten Schwenninger Hintermannschaft, und baßt muß sich Rastatt zum drittenmal geschlagen bekennen. Rastatt, das nun alles auf eine Karte setzt und seinen schnellen Sturm immer wieder zum Angriff einsetzt, hat mit seinen oft vorzüglich eingeleiteten Angriffen kein Glück. Halloch nimmt kurz vor Halbzeit noch eine Rechtsflanke auf, und sein Bemühen wird mit dem 4. Tor belohnt. Alle Anstrengungen Rastatts, das Resultat freundlicher zu gestalten, waren ohne Erfolg, und erst, als Schwenningen durch Kimpel das 5. Tor erzielt und in der 63. Min. im Gedränge durch Eigenen das Resultat auf 4:0 gestellt wurde, ließ der Einsatz der Gäste nach auf Schwenningen hätte ohne große Mühe in der folgenden Drangperiode noch weitere Erfolge verzeichnen können, wenn das eigennützte Spiel einzelner Stürmer unterblieben wäre. 2500 Zuschauer bejubelten am Schluß die Siegermannschaft.

**VfL Schwenningen Res. — Dauchingen 1:0:1.** Schwenningen Jgd. — Dauchingen 4:3.

**Fortuna Freiburg — SV Biberach 3:4.** — 2000 Zuschauer waren etwas enttäuscht von der mäßigen Partie des Tabellenführers, vor allem des Stürmers, der sich nicht recht durchsetzen konnte. Wenn es doch zu einem 3:0-Siege reichte, dann deshalb, weil doch einige torreiche Chancen verwertet wurden und andererseits die Freiburger Hintermannschaft sehr stark war und keinen gegnerischen Erfolg zuließ. Von einer Meisterleistung konnte aber nicht gesprochen werden. Biberach spielte kraftvoll und eifrig, konnte aber im Sturm gegen die gute Deckung der Fortunen nicht durchkommen. In der Halbzeit stand das Spiel schon 3:3.

**ASV Vödingen — SSV Reutlingen 2:0 (2:0).** — Vor 2000 begeisterten Zuschauern wickelte sich ein temporeiches Spiel ab. Um es gleich von vorn-

herin zu sagen: Die Gäste verloren zu unrecht ein Unentschieden wäre dem Spielverlauf eher gerecht geworden. Die Gäste, die mit drei Mann Ersatz antraten, lieferten besonders in der zweiten Halbzeit ein ansprechendes Kombinationspiel. Nur in der ersten Hälfte war der Kampf ausgeglichen. In dieser Periode konnten die Einheimischen die zwei Tore, die zum Sieg reichten, anbringen. An beiden Treffern war der Gitterwart nicht schuldig. Er war überhaupt ein würdiger Ersatz für Braun, auch die übrigen Mannschaftsteile der Gäste zeigten zum Teil erstklassigen Fußball. Der zu leichte Sturm war gegen die stabile Hintermannschaft der Vödingen nicht durchschlagkräftig genug. Das zeigte sich besonders in der zweiten Halbzeit, wo die Gäste mit ihrem bekannten Flachpaßspiel zu Tore kommen mußte. Denn, im einheimischen Tor, mußte in dieser Drangperiode der Reutlinger sehr viel eingreifen. Und der viel zu aktiv eingreifende Deckung hat Vödingen den Sieg zu verdanken. Der Schiedsrichter war zu nachsichtig, so daß der Kampf manchmal sehr hart wurde.

**SG Friedrichshafen — VfL Konstanz 1:0.** — Konstanz brachte mit seiner kompletten Mannschaft eine technisch sehr gute Elf nach Friedrichshafen. Die Platzbesitzer mußten mit Ersatz für ihren verletzten Mittelstürmer antreten. Die erste Halbzeit verlief bei leichtem Druck durch die Konstanzler torlos. Im Strafraum war dank der guten Arbeit der einheimischen Hintermannschaft die Kunst der Einheimischen zu Ende. Trotzdem hätte der Halbestand zugunsten von Konstanz lauten müssen. Die zweite Hälfte brachte ein völlig umgekehrtes Bild. Friedrichshafen nahm von Beginn an das Heft in die Hand und drückte Konstanz während einer halben Stunde so zurück, daß diese nur ganz vereinzelt über die Mittellinie kamen. Doch auch die Stürmer Friedrichshafens erwiesen sich als zu schwach, diese Überlegenheit auszunutzen. Allerdings wurden zwei Tore wegen Abseits nicht gegeben. Endlich erbrachte die 42. Minute durch einen wundervoll verwandelten Eckball Vögels das Endresultat. Die verzweifelten Angriffe der Konstanzler nützen nichts mehr, da die Verteidigung der Einheimischen zu stark war.

## Kieckers Offenbach Süddeutscher Fußballmeister

Abstiegskandidaten schälten sich mehr und mehr heraus

Endlich ist der süddeutsche Meister im Fußball gekrönt. Die Offenbacher Kieckers, schon lange Anwärter Nr. 1, sicherten sich im Heimspiel gegen den Anwärter auf den zweiten Platz, den VfL Mannheim mit einem 1:1 den noch fehlenden Punkt. Die Mannheimer gingen zunächst durch Ausnutzung einer herrlichen Rückgabe in Führung und konnten diese auch bis kurz vor Halbzeit halten, obwohl Offenbach einen reichlich zweifelhaften Elfmeter nachließ, schied, den aber Piccard an den Pfosten knallte. 2 Minuten vor Wechsel schoß Maier den Ausgleichstreffer und sicherte damit seiner Mannschaft die Meisterschaft.

Diesem Treffen glück die Begegnung Eintracht Frankfurt — 1860 München voraus, die ebenfalls 1:1 endete. Die Frankfurter hatten wohl die größte-

ren Chancen, ihr Sturm wirkte aber zu überhastet, so daß sich langsam nach der 1:0-Führung der Eintracht die bessere Aufarbeitung bei 10 Minuten herausstellte und schließlich 10 Minuten vor Schluß mit einem Tor von Janda ihren Niederlag fand. So blieb es beim 1:1.

In einer weiteren Samstagbegegnung kam das Tabellenabschlußspiel Riedheim über Schwaben Augsburg zu einem 4:3-Sieg. Der Erfolg war an sich nur kurze Zeit gefährdet, als die Augsburgener nämlich auf 2:2 in der 68. Minute aufholten. Dann aber rief Mittelstürmer Schleich seine Mannschaft noch einmal zusammen und kam in den Schlussminuten zu zwei weiteren Toren. Die Riedheimer Hoffnungen auf ein Verbleiben in der Oberliga wurden somit verstärkt.

Um so mehr, als Um beim VfL Stuttgart mit 3:1 verlor. Die Donaustädter sind allerdings vom Pech verfolgt. Fünf der besten Spieler standen auf der Verletztenliste und im Spiel kam als 6. der linke Läufer Wienecke dazu. Immerhin hielt man bis zur Halbzeit ein 1:1, wobei freilich der VfL-Verteidiger Steine assistierte. Nach dem Wechsel schraubte der VfL seine Gangart merklich zurück, doch Ullms Stürmer waren zu kraft- und stillos, um dieses gegnerische Entgegenkommen entsprechend zu nützen. Schiedsrichter Behmann füllte dabei noch zwei recht merkwürdige Entscheidungen, als er nämlich ein Ulmer und kurz darauf ein Stuttgarter Tor angeblich aus Abseitsgründen annullierte. 12 Minuten vor Schluß gab dann Herberger mit einem verhaselten Parl-Elfmeter den Ulmern vollends den Rest. Drei Minuten später holte Schläpfer überhaupst der Stuttgarter Spielhauer — das Endergebnis heraus.

Der weitere Abstiegswärtler BC Augsburg kam auf eigenem Platz gegen FSV Frankfurt nur zu einem Punkt. Die Frankfurter schossen sogar vor dem Wechsel die Führung heraus, doch Schluß brachte nach dem Wechsel den BC Augsburg-Ausgleich, bei dem es auch bleiben sollte. Das 3:3-Ergebnis von Schwabmühl über Mühlburg läßt eine Überlegenheit der Platzbesitzer vor, die eigentlich nie bestanden hat. Mühlburger spielte besonders in der zweiten Halbzeit drückend überlegen, doch ohne Fortunas Beistand. So blieb es bei den in der ersten Halbzeit erzielten zwei Toren, denen Letz nach einem dritten Treffer folgen ließ, während den Mühlburgern der überaus verdiente Ehrentreffer versagt blieb.

Bei Mannheim-Waldhof — Stuttgarter Kickers gab es zunächst bedauerliche Geächter, als nämlich Dreher nach 17 Minuten die Gäste in Führung brachte. Kurz darauf doch gleich Rohr aus und mit Beginn der zweiten Halbzeit erhöhte Lipponer auf 2:1. Ein stark angezweifeltes Abseits Stiffings führte zum 3:1, dem 5 Minuten vor Schluß der süddeutsche Schützenkönig Herbold ein viertes Tor folgen ließ.

| Kieckers Offenbach  | 25 | 13 | 5  | 3  | 7:24  | 47:9  |
|---------------------|----|----|----|----|-------|-------|
| VfL Mannheim        | 25 | 13 | 7  | 6  | 48:27 | 33:19 |
| Bayern München      | 25 | 13 | 6  | 6  | 54:32 | 32:18 |
| 1860 München        | 25 | 13 | 8  | 8  | 48:37 | 38:24 |
| SV Mannheim-Waldhof | 25 | 9  | 10 | 7  | 48:29 | 35:24 |
| Stuttg. Kickers     | 24 | 10 | 7  | 7  | 46:45 | 27:21 |
| VfL Stuttgart       | 23 | 11 | 0  | 9  | 30:43 | 27:23 |
| FC Schwabmühl       | 22 | 12 | 4  | 12 | 39:36 | 28:28 |
| FSV Frankfurt       | 20 | 10 | 5  | 11 | 37:44 | 25:27 |
| FC Nürnberg         | 20 | 10 | 4  | 11 | 47:44 | 34:28 |
| VfL Mühlburg        | 20 | 8  | 8  | 10 | 46:41 | 34:28 |
| Eintr. Frankfurt    | 20 | 8  | 7  | 13 | 35:29 | 29:21 |
| Schwab Augsburg     | 20 | 8  | 4  | 10 | 35:43 | 35:28 |
| BC Augsburg         | 20 | 7  | 3  | 12 | 35:38 | 31:23 |
| Ulm 1945            | 20 | 6  | 4  | 14 | 28:30 | 16:28 |
| FC Riedheim         | 20 | 6  | 3  | 17 | 33:45 | 18:27 |

## Ein Blick in die Zonenliga Nord

In der Zonenliga Nord stand mit dem FC Kaiserslautern schon von Anfang an der Meister fest. Um den wichtigsten zweiten Platz kämpften seit Monaten Wormatia Worms und der Vorjahresmeister TuS Neuenhofen. Da Neuenhofen gestern dem Meister überraschend mit 4:1 Torer schlug — sie hatten bereits den früheren Kickerspieler Jahn im Tor — ist die Lage weiterhin ungeklärt, denn auch Wormatia Worms fertigte Weissenberg überlegen ab. In der Tabelle folgen die Vereine FK Pirmasens und VfL Neustadt dicht

## Das Wichtigste

**Ein neuer Europarekord im Rauschwimmen** über 200 Meter stellte Herbert Klein, München, bei den süddeutschen Schwimmmeisterschaften in Mannheim mit 2:32,2 Min. auf.

**Deutscher Waldlaufmeister 1943** wurde der 46-jährige Otto Ebel, Bielefeld.

Die NSU-Werke starten in diesem Jahre mit einer Fabrikmannschaft, der die Rennfahrer Wilhelm Herz, Heiner Fleischmann und Hermann Böhm mit Karl Puch, angehören.

Die süddeutsche Landessieger der Turner mit den Gebrüder Wied begeisterte in Calw mit hervorragenden Leistungen.

Den Kunststangekampf Göttingen bei Balingen gegen Vödingen gewannen die Gäste mit 14 Punkten Vorsprung. Bester Einzelstürmer war Renner, Göttingen.

Der deutsche Schwergewichtler Gruppe wurde von Kl-Inhabermann überlegen nach Punkten geschlagen.

Die führende Reutlinger Boxabteilung schlug die Schwenninger Boxstaffel in sehr ansprechenden Kämpfen 12:3.

Eine Boxveranstaltung in Tübingen, bei der Fritz Stuttgart, der SV Balingen und der Tübinger SV beteiligt waren, fand bei den zahlreichen Zuschauern größte Aufmerksamkeit und Anerkennung.

Die Tübingen Boxer trübten gegen eine Singener Staffei Eindeutigkeit durch die einen wertvollen Verlust nahmen.

## Ergebnisse des Sonntags

**Fußball-Toto:** Riedheim — Schwab, Augsburg 4:0; Mannheim-Waldhof — Stuttgarter Kickers 4:1; Eintr. Frankfurt — 1860 München 1:1; Schwabmühl — Mühlburg 2:0; BC Augsburg — FSV Frankfurt 1:1; VfL Stuttgart — Ulm 4:3; Kickers Offenbach — VfL Mannheim 1:1; Rot-Weiß Essen gegen Hamburg 0:0; Eintracht — Löhle 3:1; Vohwinkel — Borussia Dortmund 4:0; TuS Neuenhofen gegen FC Kaiserslautern 4:1; Vödingen — Reutlingen 2:0.

**Süddeutsche Oberliga:** Rot-Weiß Essen gegen SV 07 Hamburg 2:0; Rot-Weiß Oberhausen gegen Schalke 04 0:1; Fortuna Düsseldorf — SF Karlsruher 3:0; TSG Vohwinkel — Borussia Dortmund 4:0; TSV Horst Escher — Alcmann Aachen 2:0; Rheinania Würselen — SVg Erkenschweil 3:1.

**Norddeutsche Oberliga:** Eintracht gegen VfL Löhle 4:1.

**Schlußspiel:** Bremen — Hamburg 1:1. Zonenliga Gruppe Süd: Tübinger SV gegen VfL Freiburg 3:0; Fortuna Freiburg — SV Biberach 3:0; SG Friedrichshafen — VfL Konstanz 1:0; VfL Schwenningen — SV Rastatt 0:0; Eintracht Münga — SVg Offenbach 2:1; ASV Vödingen gegen SSV Reutlingen 2:0.

**Zonenliga Gruppe Nord:** VfL Neuwied gegen Eintracht Trier 0:2; TuS Neuenhofen gegen FC Kaiserslautern 4:1; ASV Oppau — SG Gonsenheim 2:0; FK Pirmasens — Mainz 0:2.

**Badische Gruppe Nord:** SG Gonsenheim gegen VfL Mühlburg 4:0; SV Troisdorf — VfL Schwabmühl 1:1; ASV Balingen — SV Tuttlingen 4:0; SVg Müdingen — SV Hechingen 1:1; SVg Müdingen gegen SV Tuttlingen 2:1.

**Landesliga Gruppe Süd:** SV Weingarten gegen TSG Biedlingen 3:1; SG Wangen — Ravensburg 0:1; SV Lindenberg — SV Reichenau 1:1; SV Balingen — SV Saulgau 1:1; SV Ehingen — VfL Langenau 1:1.

**Nordwürttl. Landesliga:** Oettingen gegen SSV Ulm 2:0.

**Landesliga Baden:** Brötzingen — Durlich 1:1; Phoenix Karlsruhe — Viersheim 3:0; Schwabmühl — Hohloch 4:0; Kailringen — Pforzheim 1:0.

**Bezirksklasse Alb:** Gönningen — Ulm 4:1; Wamweil — Ellzhausen 1:0; Nohren — Heilbrunn 1:1; Beilringen — Oettingen 1:0; Eintracht gegen Mittelstadt 1:1; Dettingen — Pfersdorf 3:1.

**Bezirksklasse Schwarzwald:** Speyerlingen — Heil 1:2; Alstätt — Bollweil 1:1.

**Bezirkskl. Nagold-Friedenstadt:** Dornstetten — Nagold 2:1; Litzershardt — Emmingen 1:1; Calw — Oberchörsdorf 4:0.

**Bezirksklasse Zellerfeld:** Heilbronn gegen Ostmetzingen 0:0; Truchtlingen — Frmmers 1:1.

**Bezirksklasse Bode-Württemberg:** Münderkingen — Mengen 2:1; Sigmaringen gegen Waldsee 2:1; Scheiblingen — Sigmaringen 1:1; Almdingen — Krauchenwies 1:0; Ostroh — Riedheim 1:1.

**Bezirksklasse Oberschwaben:** Weingarten — Oberndorf 1:1; Krellbrunn — Weller 2:1; Weingarten — Isny 2:0; Kießing — Almdorf 1:1.

**Bezirksklasse Ried:** Altmühl — Gieselsheim 1:1; Schwabmühl — Calmbach 0:0.

**Bezirksklasse Donau-Rib:** Rot — Ummerdorf 4:2; Schwand — Untermettingen 1:1; Burgrieden — Ochsenhausen 4:1; Erolshausen gegen Kirchberg 2:1; Müdingen — Biberach 1:1.

**Freundschaftsspiele:** SV Frib — FC Nürnberg 2:0; Bayern München — Holstein Kiel 3:0; Normannia Götting — Holstein Kiel 5:1; Trier-Körsen — Schwaben Augsburg 2:1.

**Länderspiele:** England — Schottland 1:1.

## Handball

**Französische Zonenmeisterschaft:** SV Rietheim — SV Halloch 3:1.

**Zonenklasse Staffel Württemberg:** SG Tuttlingen — SSV Reutlingen ausfallen; SV Friedenstadt — SV Ravensburg 4:3.

**Landesklasse Staffel Alb:** Heilbronn gegen Oberhausen 2:1; Dettingen — Pfälzingen 4:0; Tuttlingen — Unterhausen 4:1.

**Landesklasse Staffel Schwarzwald:** Schwabmühl — Troisdorf 2:0; Dornstetten — Stetten 3:1; Tuttlingen — Bollweil 2:1; Nohren — Alpbach ausfallen.

**Landesklasse Staffel Oberschwaben:** Biberach — Ehingen 1:0; Saulgau — Wangen 4:1.

**Bezirksklasse Alb:** Müdingen — Reilbrunn 2:0.

**Bezirksklasse Calw:** Ebnhausen — Nagold 3:1; Altmühl — Hirsau 1:0; Calw — Calmbach 1:0.

**Bezirksklasse Balingen-Hechingen:** Ostmetzingen — Lautlingen 2:1; Schwabmühl gegen Strehren 1:1.

**Südd. Handballmeisterschaft:** Darmstadt — 1. FC Nürnberg 6:1; Neckarau — Fribach Göttingen 4:1.

## Ringen

**Süddeutsche Meisterschaft:** Friebeheim — Eckenheim 3:0; München Ost — Hamburg 4:0; Stuttgart 02 — Schifferstadt 4:0.

## Eisockey

**SC Heilbronn — Byrgarden Schweden 1:0; VfL Bad Nauheim — FC Bern 2:0.**

auf und rechnen sich ebenfalls noch eine Chance aus. Am Tabellenende liegt lediglich Gonsenheim klar zurück. Stark gefährdet sind außerdem Andernach, Oppau und der Liganeuling Trier-Körsen.

Fritz Walter, der bekannte Spielführer des 1. FC Kaiserslautern, äußerte sich heute zu den in der letzten Zeit viel zitierten Angeboten aus der Schweiz. Er denke nicht daran, die Kaiserslauterner zu verlassen, denn „ich habe etwas hier aufgebaut und werde es nicht im Stich lassen, das sollten endlich einmal alle begriffen haben“. Nach diesen Worten Walters ist jeder Kommentator überflüssig.



# Tabellenführer der Landesliga Nord muß kämpfen

### Abstiegsfrage noch nicht geklärt

**SV Trossingen - VfL Schramberg 1:1.** - Dem Pokalieg vom vergangenen Sonntag gegen Schramberg konnte im Pflichtspiel dieses Sonntags kein neuer Sieg angehängt werden. Eine prächtige Schramberger Torhüterleistung verleitete den Trossinger Erfolg. Die Platzbesitzer zeigten sich sehr spielfreudig und auch die Schramberger waren sehr und verhalten. Das Spiel war von Anfang bis Ende voller Spannung. Klasse und Tempo verlief fair. Die erste Hälfte war ausgeglichen. Nach dem Wiederantritt hatte Trossingen die bessere Platzhälfte, aber trotzdem kam Schramberg durch eine schnelle Abwehr der Trossinger Hintermannschaft mit einem halben Tor in Führung. Nun setzten die Platzbesitzer zu einem kräftigen Endspurt an. So oder nach zehn Minuten schloß die nun schönere Kombination auf dem rechten Flügel durch den Korbhüter Kurt Meißner aus. Schiedsrichter Rieger. Freibach leitete sicher.

**ASV Ebingen I - SV Tuttlingen I 4:3 (3:0).** - Den Tuttlingern kann guttunlich werden, daß sie von allen Gastmannschaften dieser Saison der Ebingener Elf das beste Spiel geliefert hat. Spielerisch und eintätig verstanden sie es, die erste Hälfte vollkommen offen zu gestalten. Auch in der zweiten Hälfte, als Ebingen ungestüm angriff, konnten sie durch gutes Abwehrspiel eine zahlenmäßig hohe Niederlage vermeiden. Bereits in der 3. Minute wird von Bauerfeld der Torreigen eröffnet, indem er einen Freistoß direkt einköpft. Jedoch bereits in der 13. Minute gleicht Tuttlingen aus und konnte bis zur 22. Minute überraschend unter Mithilfe der Ebingener Hintermannschaft auf 1:2 ausweichen. Doch nun sind die Gastgeber erwacht und eine feine Kombination bringt eine Minute später den Anschlußtreffer. Dann kann Pfeifer in der 33. Minute einen Bauerfeld-Schuß abfangen und am verdutzten Gästehelfer vorbei zum Ausgleich einschleusen. Bei diesem Ergebnis blieb es trotz klarer Überlegenheit der Ebingener Elf bis zur 71. Minute, wo Gärtner einen Handelfmeter zum vierten und siegreichsten Treffer einschleust.

**SV Götshelm - VfL Prüllingen 4:0 (3:0).** - Bei herrlichem Frühlingserwachen entwickelte sich ein äußerst schnelles und abwechslungsreiches Treffen mit vielen spannenden Momenten. Götshelm ging durch Elfmeter in Führung und erzielte bis zur Halbzeit auf 3:0. In der zweiten Spielhälfte ließ das Tempo nach. Das vierte Tor, durch den Mittelstürmer erzielt, stellte das Endergebnis her. Das Resultat ist dem Spielverlauf nach etwas zu hoch ausgefallen. Prüllingen kämpfte unentwegt bis zum Schlußpfiff, doch blieb den Gästen selbst der mehr als verdiente Ehrentreffer versagt. Bei Götshelm überragte die Hintermannschaft einschließlich Läuferreihe, die allen Situationen gewachsen war.

**SVG Metzingen - SV Rechingen 1:1.** - Bis zur Halbzeit dominierte, allerdings torlos, der Platzverleiher. Dann kamen die Gäste in Fahrt und stellten das nach dem Spielverlauf etwas hohe Ergebnis her.

**SVG Mössingen - SV Tallingen 3:1.** - In einem schnellen kampfbetonnten Spiel mit raumgreifenden Kombinationen erreichten die Einheimischen noch ein Unentschieden.

### Bezirksklasse Schwarzwald

**SV Spaichingen - ASV Horb 4:2 (2:1).** - Ein rasches, kampfbetonntes Spiel, in welchem Horb gleich zu Beginn zu erkennen gab, daß es keineswegs gewillt war, sich geschlagen zu geben. Mit ihrer zusammenfassenden und ganz auf Schnelligkeit abgestimmten Aktion forderten sie dem Meisterschaftsanwärter alles ab und vermochten in der 20. Minute im Anschluß an einen Straßstoß zum Führungstreffer einzuköpfen.

**Spaichingen II - Horb II 7:1.**

### Bezirksklasse Nagold-Freudenstadt

**Dornstetten - Nagold 2:1 (1:0).** - In einem sehr schönen Spiel konnte Dornstetten bis zur Halbzeit knapp, aber verdient die 1:0-Führung erreichen. Nagold kam nach dem Wechsel sehr stark auf und erreichte den Ausgleich. Die nachlassenden Gastgeber setzten noch einmal alle Kräfte ein und erreichten erneut die Führung, die Nagold erst wenige Minuten vor Schluß dem Spielverlauf nach vollkommen gerecht ausgleichen konnte.

**Lützenhard - Emmingen 5:1.** - Schon nach wenigen Minuten setzte sich, daß die Gäste für Lützenhard keine Gefahr sein konnten. Die Gastgeber spielten überlegen und setzten Emringen von Anfang an unter Druck konnten aber erst in der 40. Minute zum längst fälligen Treffer kommen. In der zweiten Spielhälfte wurde Lützenhard stark überlegen und schied vier weitere Tore. Emringen kam durch einen unerwarteten Vorstoß zum Ehrentor.

**Baisersbrunn - Altensteig 3:0 (1:0); Baisersbrunn II gegen Altensteig II 6:1.**

**Emmingen - Trüdingen** unentschieden.

**Calw - Oberschwandorf 4:3.**

### Bezirksklasse Enzthal

**Neuhäuser - Ottenhausen 0:1; Schwann - Calmbach 0:1.**

### Kreisliga Tuttlingen

**Gruppe West: Wurmlingen - Mühlheim 2:0.** - Bei kumpfbetonntem Spiel konnte die Platzmannschaft durch den Mittelstürmer und Hochsauer zwei Tore erzielen und die spielstarke Gäste aus Mühlheim überraschend schlagen. Schiedsrichter Reichert, Tuttlingen, leitete gut.

**Gruppe Ost: Enzquihausen - Dellingen 2:0.** - Bei überlegenem Spiel in der ersten Halbzeit kam die Platzmannschaft zu drei Toren. Nach der Pause war das Spiel ausgeglichen und ein Resultat änderte sich nichts mehr. Der Schiedsrichter leitete gut.

# Sportliches Alles'ei

### Süddeutsche Kämpfe im Boxen

Vor einem überfüllten Haus lieferten die Schwenninger Boxer der jungen und rührigen Boxabteilung der SSV Reutlingen in der Bundeshalle harte Kämpfe. Reutlingen hatte seit seinem letzten Auftreten und nach den erfolgreichen Kämpfen gegen Tuttlingen und Konstanz eine nicht unwesentliche Formverbesserung aufzuweisen. Die Zuschauer gingen fanatisch mit. Im Fliegengewicht siegte Reutlingen mit Boehler, im Bantamgewicht der Schwenninger Speck. Auch im Federgewicht war Schwenningen mit Kopf nach Punkten erfolgreich während im Leichtgewicht der Reutlinger Fiammer siegte. Im Weltgewicht siegte Rehm, Reutlingen, und in einem zweiten Kampf Heusel, Reutlingen. Im Mittelgewicht gewann Reutlingen durch Hermann und im Halbbantamgewicht durch einen 4:0-Sieg Schilling die Punkte.

Der geplante Mannschaftskampf der Tuttlinger Boxer gegen die erste Staffel des Boxvereins Singen konnte als solcher nicht zum Austrag kommen, weil Singen für zwei leichte Klassen keine Vertreter hatte. Die Kämpfe wurde als Einzelkämpfe durchgeführt und besahen folgende Ergebnisse: Fliegengewicht: Sieger Eyrich, Tuttlingen - Hofmann, Singen; Leichtgewicht: Sieger K. Bantamgewicht: Ko-Sieger, Lorch, Tuttlingen - Juch, Singen; Federgewicht: Menger, Tuttlingen - Berg, Singen; Weltgewicht: Menger, Tuttlingen - Köfer, Singen; Halbbantamgewicht: Menger, Tuttlingen - Köfer, Singen; Bantamgewicht: Menger, Tuttlingen - Köfer, Singen; Fliegengewicht: Menger, Tuttlingen - Köfer, Singen.

**Schramberg, Schwarzwaldmeister im Tischtennis**

Die Entscheidung um den Titel eines Bezirksmeisters Schwarzwald im Tischtennis sah die Vereine Schramberg, Trossingen und Wildbad im Start. Der Favorit Schramberg fertigte im ersten Kampf Trossingen mit 8:19 und 2:3 Sätzen sicher ab. Einen harten Kampf gab es zwischen Trossingen und Wildbad um den zweiten Platz. Trossingen hatte sich gegenüber dem ersten Kampf stark verbessert. Wildbad gab von

### Kreisliga Tuttlingen

**Klasse II: Alchthausen - Dunningen 3:1 (2:0).** Die Mannschaften lieferten sich ein rasches, schnelles Spiel. Der Sieg der Platzmannschaft ist der hervorragenden Leistung des Torwarts zu verdanken. Schiedsrichter Herrmann, Schramberg, leitete gut.

**Hardt - Fluorn 0:3 (0:2).** Auf dem aufgeregten Spielfeld konnte sich kein Elfmeter erzielen. Fluorn fand sich jedoch besser mit dem Platzverleiher ab. Da der Verbandschiedsrichter nicht antrat, piff ein Herr aus Fluorn, so daß noch entschieden werden muß, ob das Spiel für die Verbandsrunde gewertet werden kann.

**Hardt 2 - Fluorn 1:1.**

**Rottweil - Aistalig 3:1.** - Gleich nach Beginn verlegte Rottweil das Spiel in die Hälfte der Aistaliger, die durch gute Verteidigung abwehrten.

### Kreis Horb

**Klasse I: Wittershausen - Bierlingen 0:4.** - In der ersten Spielhälfte waren die Platzherren den Gästen weit überlegen. Nach Platzwechsel jedoch war das Spiel ziemlich ausgeglichen. Wittershausen konnte einen Elfmeter nicht verwerten.

**Nigmarswangen - Mühlringen 1:1.** - In der ersten Spielhälfte waren die Kräfte ziemlich ausgeglichen, während nach Platzwechsel sich der Kampf ausschließlich vor dem Mühlringer Tor abspielte. Trotzdem gelang es den Einheimischen nicht, eine Entscheidung zu ihren Gunsten herbeizuführen.

**Sulz - Dornau 0:1.** - Zwei gleichwertige Mannschaften standen sich in einem außergewöhnlich schnellen Spiel gegenüber, wobei die Gäste durch ihren Kampfesifer überraschten und verdient gewannen.

**Marschalkemmers - Vöhringen (in Dornau) 2:1.** - In der ersten Halbzeit konnte Marschalkemmers zweimal die Führung an sich reißen. Bei einem Stand von 1:2 erhielt Vöhringen ungerechtfertigt einen Elfmeter zugesprochen, der verwandelt wurde. Durch einen weiteren Treffer Vöhringers wurde das Spiel entschieden. Der Schiedsrichter befragte nicht.

**Entingen - Hochdorf 1:1.** - Zwei nahezu ebenbürtige Gegner traten zum Lokalkampf in Entingen an. Bei schnellem Spiel und unter beiderseitigem vollen Einsatz ging Entingen in Führung. Kurz vor Halbzeit gelang den Gästen der verdiente Ausgleich. Nach Platzwechsel kam Entingen besser ins Spiel und stellte den wohlverdienten Sieg durch zwei weitere Treffer sicher. Die Schiedsrichterleistung war sehr gut.

**Entingen II - Hochdorf II 2:0.**

**Entingen III - Mühlingen 1:1.** - Obwohl beide Mannschaften gleichwertig spielten vermochten sich die Gäste nicht wie erwartet durchzusetzen.

**Klasse II: Dürrenmetteten - Ahdorf 3:1.** - Die

### Landesklasse Staffel Schwarzwald

**SV Tuttlingen - SV Rottweil 7:0 (3:0).** - Zu einem harten Ringen um die Punkte gestaltete sich die heutige Begegnung der beiden Meisterschaftsanwärter. Tuttlingen war dabei die glücklichere Mannschaft und konnte nach ausgeglichener Spiel beide Punkte für sich erringen und sich dadurch mit drei Punkten Vorsprung vor Rottweil an die Spitze der Tabelle setzen. Der Spielverlauf ließ anfangs kaum darauf schließen, daß ein Tuttlinger Sieg herauskommen würde, denn schon nach sieben Minuten lagen die Gäste mit 3:0 in Führung. Ihre Spielweise war auch viel produktiver. Durch weitmaschiges Kombinationsspiel wurden die gefährlichen Gästeangriffe von beiden Flügeln vorgezogen und immer wieder hatte der Tuttlinger Torwart das Nachsehen. Bei Tuttlingen klapperte es in der ersten Hälfte nicht wie üblich. Auch war es der Gäste Torwart, der ein unüberwindliches Hindernis darstellte und die gefährlichen Schüsse hielt. Die Gäste haben in der zweiten Halbzeit ihre anfängliche gezielte Taktik des raumgreifenden Flügelspiels verlassen und das hat sie den Sieg gekostet. Der Schiedsrichter traf mit seinen Entscheidungen nicht immer das Richtige.

**VfL Schramberg I - SV Trossingen I 3:1 (2:1).** - Beide Mannschaften lieferten sich einen fast gleichwertigen mit vollem Einsatz geführten Kampf. In der zweiten Halbzeit konnte Trossingen zunächst gleichziehen, dann legten die Schramberger wieder ein Tor vor und noch einmal schossen die Gäste zum Ausgleich ein. Erst kurz vor Abpfiff des sehr spannenden Spieles, das auf beiden Seiten überraschend viel Torpunkte brachte, gelang den Gästen der Siegtreffer, den sie nicht zuletzt ihrer sicheren Verteidigung zu verdanken hatten. Der Schiedsrichter bemühte sich offensichtlich um eine objektive Wertung.

**Schramberg II - Trossingen II 0:4.**

### Bezirksklasse Calw-Freudenstadt

**Calw - Calmbach 5:3 (3:2).** - Die lange Winterpause schenkte der Calwer Elf noch stark in den Knochen zu liegen, denn die recht robuste Spielweise der Calmbacher lag dem Vorjahresmeister Calw ganz und gar nicht. Die erste Halbzeit stand ganz im Zeichen der Gäste. Erst nach dem Seitenwechsel fanden sich die Platzherren besser zusammen. Der Schiedsrichter war seiner Aufgabe nicht immer gewachsen.

**Altensteig I - Hirsau 1:0 (1:0).** - Altensteig siegte nach einem abwechslungsreichen und spannenden Heimspiel über die schnellere nicht zufälligen Hirsauer, die sich mächtig ins Zeug legten. Die Schiedsrichterleistung befriedigte keineswegs.

**Altensteig II - Hirsau II 0:0.**

### Deutsche Waldlaufmeisterschaften 1943

Deutscher Waldlaufmeister 1943 wurde der 40-jährige Eblingen Otto Eitel. Er schlug seinen Schüller, den Titelverteidiger Warnemünde aus Hamburg nur mit 2/10 Sekunden Vorsprung. An dritter Stelle landete der Münchener Keindl vor Eberlein, München, Schade, Solingen, und Naldolny. In der Mannschaftsmeisterschaft blieben die Münchener zum drittenmal hintereinander mit 13 Punkten siegreich, während der TV Eblingen sich vor Rot-Weiß Oberhausen und Viktoria Hamburg auf dem zweiten Platz schob.

Die Deutschen Meisterschaften im Waldlauf wurden erstmalig 1913 in Berlin ausgetragen und dann nach einer mehrjährigen Kriegspause 1919 wieder aufgenommen. Bis zum Jahre 1936 standen sie ständig auf dem Meisterschaftsprogramm. Nach den Olympischen Spielen in Berlin hat man dann auf eine Durchführung verzichtet. Erst jetzt nach dem zweiten Weltkrieg wurde vor zwei Jahren in Kassel diese Meisterschaft wieder aufgenommen.

In der Siegerliste, die mit dem Berliner Fritz Blankenburg beginnt, stehen Namen unserer besten Langstreckenläufer. Neben dem erfolgreichsten Waldläufer, dem Berliner Kohn, der vier Meisterschaften gewann, spielte auch in diesem Wettbewerb Deutschlands größter Langstreckler, der heute noch aktive Wittenberger Max Syring, eine erste Rolle. Nachdem er schon 1929 und 1930 Waldlaufmeister der Turner geworden war, die in diesen Jahren ihre Titelkämpfe gesondert ausgetragen war er in den Jahren 1934 bis 1936 in Deutschland bei den einheitlichen Titelkämpfen nicht zu schlagen.

Drei Vereine haben in der Mannschaftswertung größte Erfolge aufweisen können, und zwar die Polizei Hamburg mit sechs, die Berliner Polizei mit fünf und der KTV Wittenberg mit zwei deutschen und zwei DT-Meisterschaften. Vielleicht kann der TSV München 1899 der in den beiden letzten Jahren erfolgreich war an eine solche Erfolgsreihe anschließen.

Die bisherige Meisterliste hat folgendes Aussehen: 1913 Berlin, Blankenburg (Berlin); Berliner SpV (DTSV 50); 1919 Berlin, Lauterbach (Leipzig); Charlottenburg; 1920 Berlin, Lauterbach (Leipzig); Berliner TSV 39, 1921 München, Teichauer (Dresden); Berliner Athletik-Klub; 1922 Dresden, Kibbert (Berlin); Polizei SV Berlin; 1923 Breslau, Hussen (Hamburg); Polizei SV Berlin; 1924 Fürstenwalde, Großmann (Vielau); Polizei SV Hamburg; 1925 Bergedorf, Großmann (Vielau); Polizei SV Hamburg; 1926 Siegburg, Hätze (Luckenwalde); VfL Siegburg; 1927 Heilbronn, Petri (Hamburg); Polizei SV Hamburg; 1928 Weimar, Hussen (Hamburg); Polizei SV Hamburg; 1929 Frankfurt a. O., Kohn (Berlin); Polizei SV Hamburg; 1930 Erfurt, Heiber 1 (Stuttgart); Polizei SV Hamburg; 1931 Hannover, Kohn (Berlin); Polizei SV Berlin; 1932 Stuttgart, Kohn (Berlin); Polizei SV Berlin; 1933 Berlin, Kohn (Berlin); Polizei SV Berlin; 1934 Dresden, Syring (Wittenberg); Hamburger AC; 1935 Wittenberg, Syring (Wittenberg); KTV Wittenberg; 1936 Freiburg i. Br., Syring (Wittenberg); KTV Wittenberg; 1937 Kassel, Legas (Hochheim); TSV München 1899; 1938 Stuttgart, Warmmünde (Hamburg); TSV München 1899.

**Abteilung A: Glatten - Klosterreichenbach 2:1.** Die Gastgeber waren klar überlegen, doch der Sturm vermochte nicht die Feldüberlegenheit in die dem Spielverlauf nach möglichen Torerfolge umzuwandeln.

**Abteilung B: Alpirsbach - Lombach 1:3; Lützenhard II - Göttingen 2:1; Betzdorf - Witten- dorf 0:0; Schopfloch - Weißenwang 3:3; Spöck II gegen Weißenwang II 3:0.**

**Kreis Calw**

**Efringen - Wildberg 2:7 (in Wildberg).** Wegen Platzausbesserungen in Efringen mußte dieses mit Spannung erwartete Treffen nach Wildberg verlegt werden. Wildbergs technisch bessere Elf setzte den Vorteil des eigenen Platzes und siegte nach einem kampfbetonnten, aber fairen Spiel überlegen, trotz aller Gegenwehr der Gäste. Es hat sich dadurch die Tabellenführung gesichert. Die Schiedsrichterleistung war korrekt.

**Bad Liebenzell - Gellingen 4:2.** Wie erwartet, gelang den Badstädtern ein überzeugender Heimsieg, der dieser jungen Elf hoffentlich das notwendige Selbstvertrauen brachte.

**Freundschaftsspiel**

**SV Mittell-Oberthal - Oberflingen 1:1 (1:1).** Die vor einer Woche erstmals aufgetretene Mannschaft der Murgäler (gegen Klosterreichenbach 4:4) zeigte auch im zweiten Freundschaftsspiel eine sehr gute Form. In einem gefälligen und jederzeit fair durchgeführten Spiel konnte erneut ein beachtliches Unentschieden herausgespielt werden, obwohl Oberflingen teilweise etwas mehr vom Spiel hatte.

**Tuch-Zavelstein - Schönbronn 3:1.** Nach längerer Spielpause scheinen die Tuch-Zavelsteiner wieder Auftrieb zu haben.

# Von dem Schlußkreis

**Ebbhausen - Nagold 2:1 (1:1).** - Daß Ebbhausen auf eigenem Platz verlieren würde, hätte keiner der vielen Zuschauer gedacht. Obwohl sich die Platzherren mächtig anstrengten, gelang es ihnen nicht, den Nagolder Vorhüter zu bezwingen. Die Bodenverhältnisse waren denkbar schlecht und gaben dem Spiel teilweise eine recht harte Note. Der Schiedsrichter war reichlich regelunsicher, was sich auf das ganze Spiel auswirkte.

**Calw - Oberschwandorf 5:3 (2:0).** - Wenn Calws erste Elf die erste Halbzeit auch überlegen spielte, der Sturm war von großem Schußpotenzial. Der schwere Boden machte beiden Mannschaften schwer zu schaffen. In der zweiten Spielhälfte drängten die Gäste stark und konnten aufholen. Die gezielten Leistungen befriedigten wenig. Der Schiedsrichter leitete befriedigend.

**Kreis Calw**

**Klasse A: Halterbach - Röhrdorf 1:0; Simmersfeld - Pfalzgrafenweiler 2:4; Ostelsheim - Bad Wildbad 7:5.**

# Die andere Seite

Tausenden von Zuschauern recht machen soll, ist eine wesentlich höhere.

Diese ersten Worte müssen einmal gesagt werden, denn es könnte sonst wohl sein, daß eines Tages die Zuschauer vergeblich auf sich oder auf andere warten. Nicht jeder Schiedsrichter schaukt Sonntag für Sonntag auf die Vorwürfe, Verdächtigungen und Anfeindungen, die der Dank für seine Mühe und für seine Opfer an Zeit und Kraft sind. Schon manchmal hat verbittert die Presse, für immer aus der Hand gelegt. Wer tritt an deren Stelle? Können wir sie jenen verargen, die bereit zur Mitarbeit als Schiedsrichter, doch davor zurückschrecken, wenn sie am Sonntag Zeuge sind, mit welchen Schwierigkeiten ein solcher Schiedsrichter zu kämpfen habe? Zu den Leidtragenden gehören aber auch jene, deren verantwortungsvolle Aufgabe es ist, die Schiedsrichter für die sonntäglichen Spiele einzustellen und die manche sonntägliche Stunde haben, bis sie endlich die notwendige Anzahl von Schiedsrichtern bekommen haben. Genau so eine Spielleitung vertrauen können.

So sieht sich das Schiedsrichterproblem von der anderen Seite an. Vielleicht habe sich viele unserer Sorgenkinder unter den Spielern und Zuschauern darüber noch keine Gedanken gemacht, daß eben auch die Schiedsrichter ihre zwei Seiten hat. Es ist wohl der Mühe wert, darüber nachzudenken. Dr. Hans Gähler.

### Die Landesriege turnt in Calw

Vor fast 2000 begeisterten Zuschauern aus der Kreisstadt und verschiedenen Entgemeinden turnte die weit über die Landesgrenze bekannte Landesriege der Gerätturner Stuttgart. Auch der deutsche Turnminister Herr Theo Wied war vertreten und begeisterte wie sein Bruder Erich und sieben andere weltberühmte Sportturner. Die Calwer Frauenriege zeigte verschiedene Vorführungen und verschönte wie die Kapelle Bende den wohlwollenden Abend. Unterbeurteilung dankten den Turnern für ihre hervorragenden Leistungen.

# Tabellen und Zahlen

| Fußball            |    | Zonenliga Gruppe Süd |    |
|--------------------|----|----------------------|----|
| Fortuna Freiburg   | 19 | 12                   | 4  |
| Tübinger SV        | 17 | 8                    | 3  |
| Eintracht Singen   | 13 | 9                    | 4  |
| ASV Villingen      | 13 | 6                    | 4  |
| SV Rastatt         | 13 | 9                    | 3  |
| SSV Reutlingen     | 13 | 6                    | 6  |
| VfL Schwenningen   | 13 | 6                    | 6  |
| SG Friedrichshafen | 13 | 7                    | 3  |
| VfL Konstanz       | 17 | 4                    | 5  |
| SV Eberstadt       | 17 | 4                    | 5  |
| VfL Oberndorf      | 17 | 3                    | 10 |
| SVG Offenburg      | 19 | 1                    | 12 |

| Zonenklasse Württemberg |                        |
|-------------------------|------------------------|
| SV Rietheim             | 18 12 1 0 129:90 25:11 |
| SSV Reutlingen          | 16 19 1 0 108:82 21:12 |
| Tübinger SV             | 16 9 1 0 86:76 13:13   |
| SV Ravensburg           | 17 8 0 0 143:118 19:14 |
| SG Tettnang             | 13 8 0 0 87:70 15:13   |
| SV Freudenstadt         | 14 7 2 0 82:83 13:12   |
| SV Weilstetten          | 16 7 1 0 97:94 13:12   |
| SG Ursach               | 8 5 0 0 50:44 12:18    |
| SG Friedrichshafen      | 13 2 2 0 53:91 6:18    |
| VfL Schwenningen        | 14 1 2 1 54:99 4:24    |

### Regelecke

Antwort auf Frage II

Springt der Ball infolge schlechter Bodenverhältnisse nicht auf dem Boden auf, so bleibt dem Torwart keine andere Wahl, als den Ball sofort ins Feld zurückzuschlagen. Es ist ihm in diesem Fall nicht möglich, die Strafraumgrenze zu erreichen, es sei denn, er führt jeweils nach höchstens vier Schritten den Ball kurz zu Boden. Er verstößt dabei nicht gegen die Regel, die ihm verbietet, mit dem Fuß den Ball auf dem Boden springen zu lassen. Ein Verstoß gegen diese Regel ist mit einem indirekten Freistoß zu bestrafen.

### Frage II

4 Meter vom Torraum entfernt führt der Linksfuß einen Freistoß aus. Er steht, das sein Mitspieler nicht willig angekündigt außerhalb des Abwehrkreises steht, und wirft diesen in den Ball zu sich. Er hat sofortigen Platzschuß erzielt. Dieser ist Tor. Aber schon hat der Pfiff des Schiedsrichters das Spiel unterbrochen. Irrt er sich nicht, wenn er dem Torwart die Anerkennung versagt und der Begründung der Linksausden habe sich in Abseitstellung befunden?

| Landesliga Gruppe Nord |                       |
|------------------------|-----------------------|
| ASV Ebingen            | 16 13 2 1 95:12 29:4  |
| SV Hechingen           | 17 11 2 4 82:24 28:10 |
| SV Trossingen          | 17 9 5 3 35:25 22:11  |
| VfL Schramberg         | 16 7 3 6 31:21 17:15  |
| VfL Prüllingen         | 15 7 2 7 25:28 16:16  |
| SV Tuttlingen          | 15 6 2 8 33:39 14:18  |
| SV Götshelm            | 16 6 2 8 27:27 14:18  |
| SV Mössingen           | 18 3 2 0 26:25 13:19  |
| TSV Baisersbrunn       | 16 3 1 0 21:24 11:19  |
| SVG Mössingen          | 16 3 1 0 25:24 9:23   |
| SV Tuttlingen          | 16 3 1 12 20:59 9:23  |

| Landesklasse Staffel Schwarzwald |                     |
|----------------------------------|---------------------|
| SV Tuttlingen                    | 11 8 0 1 37:47 19:2 |
| SV Rottweil                      | 11 8 0 3 97:58 16:8 |
| SV Schura                        | 10 6 1 3 69:49 13:3 |
| VfL Schramberg                   | 10 3 2 5 30:45 8:12 |
| SV Trossingen                    | 10 3 1 6 53:83 7:13 |
| SV Sietten/D.                    | 11 2 1 7 47:83 7:15 |
| SV Alpirsbach                    | 9 1 0 6 45:56 6:12  |
| SV Dornmettingen                 | 11 1 0 7 11:54 6:14 |



Wieder zwei Heimkehrertransporte

Um. Ueber das vergangene Wochenende haben zwei kleinere Heimkehrertransporte in Um ein, von denen 127 in der französischen Zone und 77 in Württemberg-Baden heimkehrt sind. Der größte Teil dieser Heimkehrer kam aus den Gebieten östlich des Urals. Unter den Heimkehrern befinden sich aus Südwürttemberg: Hauff Eberhard, Tübingen, geboren 22. 2. 1914. Härle Maria, Schwemlingen, geboren 25. 11. 1913. Dom Eugen, Rottweil, geboren 17. 12. 1914. Schenermann Hubert, Ballingen, geboren 13. 4. 1911. Lenz Rolf, Teinang, geboren 19. 11. 1925. Schwell Fritz, Laupheim, Kreis Biberach, geboren 19. 7. 1884. Hasler Franz, Laupheim, Kreis Biberach, geboren 1908. Stollte Fritz, Nagold, geboren 15. 7. 1911.

Osterverkehr der Eisenbahn
Tübingen. Ostersonntag und -montag verkehren die Züge der südwestdeutschen Eisenbahnen nach dem normalen Sonntagsfahrplan. Die augenblicklichen Einschränkungen sind für diese Tage aufgehoben.

Ermäßigung für Schulfahrten
Tübingen. Mit Wirkung vom 1. 4. wurden, wie die Abteilung Eisenbahnen im Innenministerium von Württemberg-Hohenzollern mitteilt, die Fahrpreisermäßigungen für Jugendpflege und Schulfahrten erweitert. Die Mindesteinzelnachzahl ist auf 5 Jugendliche und einen Leiter herabgesetzt. Hinzu treten Vergütungen in Form freier Beförderung einzelner Teilnehmer, wie bei Gesellschaftsfahrten und Fahrpreisermäßigung für Kleinfahrten von Jugendleitern als Teilnehmer an staatlich anerkannten Lehrgängen zwischen Wohnort und Lehrort.

Einigung in der Honorarfrage für Aerzte
Tübingen. Am vergangenen Freitag wurden von der Arbeitgebergemeinschaft der kassenärztlichen Vereinigungen der Länder der französischen Besatzungszone mit dem zuständigen Verband der Ortskassen Honorarverhandlungen in Offenburg geführt. Es konnte eine vorläufige Einigung erzielt werden.

Internationale Hundeausstellung in Tübingen
Tübingen. Der Landesverband für das Hundewesen Württemberg-Hohenzollern e. V. hielt am 10. April in Tübingen seine diesjährige Generalversammlung ab. Bei den Wahlen wurde zum 1. und 2. Landesvorsitzenden gewählt: Kaufmann A. Just aus Reutlingen und Direktor F. Hübner aus Freudenstadt, zum Schriftführer Dr. med. Z. W. Lutz aus Tübingen. Ausstellungen finden dieses Jahr statt: Am 15. Mai eine Internationale Ausstellung in Bern, am 29. Mai die Landesverbandsausstellung in Taifingen und am 4. September eine Internationale Ausstellung in Tübingen.

Sammlung für den Kirchenbaufonds
Rottenburg. In der Diözese Rottenburg wird über die Osterferien eine Haus- und Straßensammlung durchgeführt, deren Ertrag dem Kirchenbaufonds zugewendet werden soll. Die Kollekte wurde noch von Bischof Dr. Sprell in seinem letzten Hirtenschreiben als dringende Notmaßnahme angeregt, denn noch gibt es Gemeinden in einer Stärke von 3000 Seelen ohne Gotteshaus. Der Ertrag der um Welfen durchgeführten Sammlung wurde auf 30 Kirchen verteilt.

Allerversorgung des selbständigen Handwerks
Reutlingen. Unter dieser Überschrift wurde vor kurzem bekanntgegeben, daß der Termin für die Wiedererhöhung der Lebensversicherungsprämien ursprünglich auf den 31. März 1949 festgesetzt war. Die Handwerkskammer Reutlingen hat jedoch eine Terminverlängerung beantragt. Wie nun bekannt wird, haben die Aufsichtsbehörden dieser Tage einen Beschluß wach diese Frist bis 3. Juni 1949 verlängert. Sollte bis dahin das neue Sozialversicherungsgesetz nicht verabschiedet sein, so ist mit einer zweimaligen Fristverlängerung zu rechnen.

Wir hören im Rundfunk

Von Radio Stuttgart
Montag, 11. April: 18.00 Nachmittagskonzert. 19.00 Das Gedächtnis, anschließend kleines Konzert. 20.00 Über durch den Sport. 20.30 Die Streichergruppe Walter Friedrich, Busch und Wolfgang Gert. 20.50 Volkstümliche Weisen. 21.00 Unsere kleinen Schwäne, eine halbe Stunde. 22.00 Zeit und Leben. 22.30 Kleines Konzert.
Dienstag, 12. April: 15.00 Der Kammerchor von Radio Stuttgart singt. 15.15 Klaviermusik. 16.30 Nachmittagskonzert. 17.15 Werke alter Meister. Johann Jakob Froberger und Joh. Seb. Bach. 18.00 Für die Frau. 18.15 Jugendfunk. 18.30 Unterhaltungsmusik. 20.00 Symphoniekonzert. 21.15 Die Zeit gleitet über die Tasten. 22.00 Das Tanzensemble von Radio

Die „Festlichen Ostertage“ in Ravensburg eröffnet

Ausstellung „Christliche Kunst der Gegenwart“ im Mittelpunkt

Ravensburg. Am Sonntagvormittag eröffnete Kultusminister Dr. Sauer in seiner Eigenschaft als Oberbürgermeister der Stadt Ravensburg die seit 1947 traditionellen „Festlichen Ostertage“ in Ravensburg. In diesem Jahr ein besonders reichhaltiges und hochstehendes Kulturprogramm umfassen. Kultusminister Dr. Sauer konnte als bevollmächtigter Vertreter von General Koenig, Generalgouverneur Widmer, und als bevollmächtigter Vertreter des südwestdeutschen Staatspräsidenten und der Regierung, Landwirtschaftsminister Dr. Weiß, ferner eine Reihe französischer, schweizerischer und hochgestellter Gäste aus Südwürttemberg begrüßen, darunter Prälat, Domkapitular Sedelmeier, als Vertreter des Bischöflichen Ordinariats und Domkapitels in Rottenburg und Oberkirchenrat Dr. Kopp als Vertreter des evangelischen Oberkirchenrats in Stuttgart.

Das Konzerthaus war schon lange vor Beginn des Festaktes überfüllt. In seiner Eröffnungssprache betonte Kultusminister Dr. Sauer die Verpflichtung auch der kleineren Städte, unsere Kulturgüter allen Volksschichten zu zeigen zu machen. Ravensburg als vom Krieg verachtet gebliebener natürlicher Mittelpunkt der Landschaft zwischen Donau und Bodensee sehe es als seine erste Aufgabe an, jährlich eine Gesamtschau für den gesamten oberrheinischen Kulturraum zu veranstalten und zwar auch in Zeiten wirtschaftlicher Schwierigkeiten wie heute, da Bestimmung und Rückbestimmung von unvergänglichen Werten gerade in Stunden der Not besonders notwendig seien.

Dr. Sauer würdigte dann kurz die aus allen Teilen Südwestdeutschlands, aus der Schweiz und Frankreich besichtigte Ausstellung „Christ-

schließend der Militärregierung, dem Bischöflichen Ordinariat, sowie allen Stielen und Männern, die dieses große Werk ermöglichten.

Prälat, Domkapitular Sedelmeier erklärte die Begriffe „religiöse, christliche und kirchliche Kunst“, wobei er betonte daß christliche Kunst die Kunst der Gegenwart“ und dankte an auf ihre Art dasselbe aussagen müsse, wie der christliche Glaube und Kult. Irdisches zu unterleuchten und Jenseitiges transparent zu machen, sei ihre Aufgabe.

Oberkirchenrat Dr. Kopp wies auf die Musik als die große, schon von Luther gepriesene Kunst der evangelischen Religionsgemeinschaft hin und begrüßte bei der darstellenden Kunst der Gegenwart die Abwendung vom Schöpfungsideal der Renaissance, als eines in Grunde doch heidnischen Prinzips, zugunsten einer Aufnahme des Schönen und Chaotischen.

Monsieur Mougin, Directeur de L'Expansion Artistique in Baden-Baden gab einen Überblick über die in der Ausstellung moderner christlicher Kunst gezeigten französischen Künstler und Pater Regamey S. J. und Leiter der Vereinigung kirchlich schaffender Künstler Frankreichs, erläuterte die Aufgaben der christlichen Kunst.

Besonderen Beifall errang sich der Präsident der St.-Lucas-Gilde in Luzern, Professor H. U. P. der für die Einladung der Schweizer Künstler zu dieser Ausstellung dankte und den Nachwuchsgedanken, vor allem in der modernen kirchlichen Baukunst herausstrich.

Generalgouverneur Widmer dankte für die Einladung und sagte daß man eine solche Ausstellung, wie sie Ravensburg zeige seit langem nicht mehr gesehen habe.

Ernste Krise im Transportgewerbe

Erste Jahreshauptversammlung des Fachverbandes Württemberg-Hohenzollern

Reutlingen. Die am Samstag in Reutlingen durchgeführte erste Jahreshauptversammlung des Fachverbandes für das Spedition- und Transportgewerbe Württemberg-Hohenzollern, Gruppe Kraftverkehr und Fuhrwerke, offenbarte die großen Sorgen und Nöte, welche diese Fachgruppe bewegen. Der Vorsitzende Paul Ruck, Reutlingen-Bettingen umriß kurz alle Schwierigkeiten, welche das erste Jahr des Verbandes begleitet und berührte besonders die verschiedenen Unzulänglichkeiten bei der Treibstoffzuteilung, sowie die Gegensätzlichkeiten zwischen den Fuhrunternehmern und der Gruppe Spedition-Lagerer.

Geschäftsführer Baer berichtete u. a.: Während zu Beginn des Jahres 1948 es kaum möglich gewesen sei, die nötige Betriebsabstanz zu erhalten, habe die DM-Zeit mit dem knapp gewordenen zu befördernden Gut eine Verschärfung der schwebenden Krise gebracht. Er erwähnte dann den geplanten Abschluß des auf drei Jahre befristeten Abkommens zwischen Reichsbahn und Güternahverkehr, die Notwendigkeit eines Berufsordnungsgesetzes für die Westzonen mit der Bestimmung, daß auch die Nahverkehrsunternehmen über die erforderliche Sachkunde und persönliche Zuverlässigkeit verfügen. Ebenso notwendig erscheine die Schaffung von Beförderungsbedingungen als Rechtsgrundlage, zwischen Auftraggeber und Transportunternehmen. Gegen den unechten Weckverkehr wurde Stellung genommen. Er habe erschreckende Ausmaße angenommen, sei zu einer großen Gefahr für Transportgewerbe geworden. Bezüglich der Tarifbildung werde versucht, wenigstens örtliche Tarifregelungen zu treffen. Gefordert wird außerdem eine nachhaltige Vertretung der Interessen des Gewerbes durch die Industrie- und Handelskammer.

Die Lage im Güterfernverkehr sei nicht minder kritisch und auch der Kraftfahrdienste- und Mietwagenverkehr befinde sich in einer schwierigen Lage. Zur Aufrechterhaltung und Leistungsfähigkeit der Unternehmer und im Interesse der Sicherheit der Fahrgäste sei eine Beschränkung der zuzulassenden Wagen auf das tatsächliche Bedürfnis unerlässlich. Die Personenbeförderung

mit Lastkraftwagen müsse untersagt werden. Für das Omnibusgewerbe, bei dem die Probleme ähnlich liegen, müsse eine klare Linie zu dem Verhältnis Reichsbahn - Post gezogen werden. Für das Fuhrwerkswesen wäre die Prüfung der Bedürfnisfrage ebenfalls notwendig, weil sonst die gediegenen Betriebe zu Grunde gehen müßten. Eine neue Belastung bringe die geplante Prämienhöhung infolge des starken Anstiegs der Schadenhaftigkeit und der Schadenhöhe.

Der Vorsitzende des Verbandes Nordwürttemberg-Baden, Kübler und der Geschäftsführer Röhrig sprachen u. a. zu den Schadensfällen durch Diebstahl, den Werksverkehr, über das Speditionsgewerbe und die Konzeptionierung.

Bei den folgenden Wahlen wurden die in den 18 Kreisen gewählten Vertrauensmänner automatisch in den Gruppenvorstand aufgenommen. Diese wählten in den engeren Vorstand und zwar als 1. Vorsitzenden Paul Ruck, Bettingen, als 2. Josef Wagner, Weingarten und als 3. Friedrich Cammerer, Pfondorf.

Regierungsbeirat Stumpf vom Innenministerium führte u. a. aus, daß die Zahl der Lastwagen seit 1939 um 44 Prozent zugenommen habe, wobei auch zum Teil das große Ueberangebot an Tonnage komme. Herr Schneider, Reutlingen, sprach abschließend kurz zur Kreditfrage und Herr Preitler vom Kreisstraßenverkehrsamt über die Handhabung der Treibstoffzuteilung.

Einheit aller Sänger unwandelbares Ziel

Sängerbund Südwürttemberg beteiligt sich am Liederfest in Ludwigsburg

Hechingen. Die Mitglieder des Gesamtpräsidiums und des Musikbeirates des Sängerbundes für Südwürttemberg-Hohenzollern waren am 9. April unter Vorsitz des Bundespräsidenten, Dr. Leuze, Reutlingen, im Museum in Hechingen versammelt, um zu gesangskulturellen Fragen und Zukunftsplänen Stellung zu nehmen. Bundeschormeister Hugo Hermann berichtete über die organisatorischen und technischen Einzelheiten und den Stoff für die Chormeisterung des Sängerbundes in Calw am 16. bis 21. Mai 1949 und forderte zu zahlreichem Besuch von Sellen der Chorleiter auf. Es werden dort sprechen am 17. Mai Dr. Messerschmidt, der Direktor der Akademie für Erziehung und Unterrichts, Bundespräsident Leuze, Bundeschormeister Hugo Hermann, und Dr. Rudolf Hölle über den deutschen Chorgesang unserer Gegenwart, Professor Otto Jochum, Direktor des Singerschullehrerseminars Augsburg über chorische Erziehung, Hugo Hermann über Form und Geist der neuen Chormusik, Wolfgang Wallishäuser über individuelle Stimmbehandlung, Georg Keletsch über neue Chorliteratur.

Bundespräsident Netter berichtete über die großen Vorbereitungen zum Liederfest in Lud-

Quer durch die Zonen

Stuttgart. Nach einer Mitteilung des Ministeriums für politische Befreiung verbandelt die Zentralberufungskammer von Nordwürttemberg am 29. April gegen den ehemaligen Reichsarbeitsführer Konstantin Hierl, der in erster Instanz als Hauptschuldiger zu 3 Jahren Arbeitslager eingestuft worden war - Am 12. April findet das Verfahren gegen den ehemaligen Gaustudentenführer von Württemberg Dr. Karl Georg Dörr vor der Zentralprüfkammer Ludwigsburg statt.

Geislingen/Steige. In der Württembergischen Metallwarenfabrik sind bisher mehr als 1000 Arbeiter und Angestellte entlassen worden. Die zunehmenden Absatzschwierigkeiten führten bereits zur Einstellung der Arbeit in der Keramikabteilung.

Friedrichshafen. Die im Zuge der Verkehrsbeschränkung eingestellten vier Bodensee-Schiffskurse zwischen Konstanz-Lindau-Konstanz bzw. Lindau-Friedrichshafen-Lindau verkehren seit gestern wieder. Damit sind alle fahrplanmäßigen Kurse auf dem Bodensee wieder im Betrieb.

Wangen. Anlässlich einer Vorbesprechung über das an Pfingsten in Wangen stattfindende Gaultachtenfest des Bodenseegebietes zwischen Delegierten aus Südwürttemberg, Südbaden und Vorarlberg wurde mitgeteilt, daß demnächst in einer besonderen Tagung der Plan eines Zusammenschlusses schweizerischer, österreichischer und deutscher Trachtenvereine erörtert werden soll.

Biberach. Ein unter der Leitung des Ingenieurs für Mühlenbau Franz Kühle, Mittelbiberach stehender Fachlehrgang besichtigte die Mösmühle in der Gemeinde Siefinggen und anschließend den hinter derselben angebrachten Wasserantrieb. Als einzelne Kursteilnehmer den mit Bohlen abgedeckten Wasserbau betreten brach der innere morsche und abgebaute Durchzugsbalken und drei Teilnehmer stürzten in die Tiefe. Zwei derselben wurden zwischen Wasserrad und Lagersohlmauer geklemmt und dabei tödlich verletzt, während der dritte mit dem Schrecken davonkam. Bei den Getöteten handelt es sich um den 32jährigen Möllergesellen Karl Feizer, von Gundershofen, Kreis Münsingen, sowie um den 18 Jahre alten Lehrling Fritz Müller auf Furt, Gemeinde Bergatreute, Kreis Ravensburg.

Durch den Sturm der letzten Tage ist in den Wäldungen der Stadt Leutkirch ein Windbruch im Ausmaß von rund 2000 fm entstanden. In den Staatswäldungen des Kreises Wangen bewegt sich der Sturm Schaden in gleicher Höhe. - Im Zuge des neuen Zustroms von Ausgewiesenen nach Südwürttemberg wird demnächst täglich mindestens ein Transport Heimatvertriebener im Auffanglager Biberach eintrudeln. - Ein Landwirt aus Tannau, Kr. Tettnang, der auf einer Bank 50 Banknoten zu je 20 DM einzahlen wollte, mußte die Feststellung machen, daß sämtliche Geldscheine gefälscht waren. - In Hechingen sind unterhalb der Stadtmauer, vermutlich durch Wasserdruck, Erdmassen mit einem Mauerstück abgerutscht. Dabei wurde eine Hauswand schwer beschädigt und teilweise eingedrückt. - Der frühere Reutlinger Kreisleiter Otto Spohner und der ehemalige Kreisamtsleiter Hans Letsche sind von der Spruchkammer in die Gruppe der Belasteten eingestuft worden. - Der Zustrom von Flüchtlingen brachte der Stadt Reutlingen im Geschäftsjahr 1948 einen Fürsorgeaufwand von 100 000 DM.

Stellenangebote

Leistungsfähiger Fabrikationsbetriebe sucht bei Landkundenschaft und Kleinhandwerkbetriebe gut eingeführte
VERTRETER
die diese regelmäßig besuchen, zur Mithnahme einiger hochwertiger Gebrauchsgüter mit guten Absatz- und Verdienstmöglichkeiten.
Bewerberinnen mit Angabe der Haupttätigkeit u. des derzeitigen Gebietes unter G 1936 an das Schwäbische Tagblatt

Suchen zum sofortigen Eintritt
Eisendreher
für genaue Dreharbeiten.
Eisenhobler
für Shaping- und Langhobelmachine.
erfahren. Präser
erstklass. Lackierer
GEBR. HOFMANN,
Maschinenfabrik
(14b) Onstmettingen, Württ.
Bezirksvertretung mit Ausl.-Lg. v. erstkl. städt. Hausreinigungsfahr. gegen St. Prov. je L. d. Bezirke Tübingen, Reutlingen, Calw, Freudenstadt, Hechingen, Ballingen an Herrn zu verg., die bei der einschr. u. G 1936 an das Schwäbische Tagblatt
Die Med. Untv.-Klinik sucht zum sofort. Eintritt eine Hausgehilfin zwischen 25 u. 30 J.; ferner zwei Köchenshilfen

Arterienverkalkung und hoher Blutdruck

mit Ihren geliebten Begleiterungen wie Herzneure, Schwindelgefühl, Herzschmerz, Halbschläfrigkeit, Ohrensausen, Schwindel, Schläfrigkeit, allgemeiner Abgeschliffenheit und zeitlicher Leistungsabnahme werden seit vielen Jahren erfolgreich mit
Antisklerosin-Tabletten
behandelt. Antisklerosin enthält heilkräftige blutdrucksenkende, herzregulierende Substanzen und Extrakte, sowie eine seit vielen Jahren bewährte, deutlich stoffwechselverbessernde Blutplasmaerweiterung. Antisklerosin enthält die besten Substanzen gleichzeitig von verschiedenen Richtungen her, nämlich an.
Preis III. 1.25 in allen Apotheken, Heilbrunn-Druck, München I.

RUDEDEUTSCHE BESTECKFABRIK
sucht tüchtigen Reisevertreter für Württemberg, Baden und Bayern.
Geft. Zuschriften mit Gehaltsansprüchen u. ausführlichen Mitteilungen über bisherige Tätigkeiten sowie Lichtbild erbeten unter G 1936 an das Schwäbische Tagblatt
Stadtvertreter f. Elektr.-Markenart. z. Besuch d. Privatkundsch. b. hoh. Verdienstmögl. v. bekannt. Industrieunternehmen gesucht. Zuschr. u. Gs 61/1043 Oh. Ann.-Exp. Carl Gabriel Gubitz, Augsburg, Burgstraße 5
Tücht. aus der Lehre entlassener
Bäckergehilfe
für sofort gesucht. Zuschriften u. G 1938 an das Schwäb. Tagblatt
Hausgehilfen zu sofortigem Eintritt gesucht. Univ.-Augenklinik Tübingen
Suche ehrliches, fleißiges Mädchen welches das Kochen lernen will, sowie gewandtes Strickerjulein. Zuschriften an E. Rattler, Gant-hof und Pension zum Waldhorn, Hissau, Kreis Calw

Verkäufe
Pkw.-6sitzer
Mercedes-Benz-Limousine in tadellosem Zustand, frisch neu bereit, Standort Reutlingen, abzugeben.
Zuschriften unter G 1927 an das Schwäbische Tagblatt
Pkw.-Reifen
von 22 DM an 90%ig. 16, 17, 18, 19, 20, 21 m. Schlüch. Lkw.-Reifen in allen Größen m. Schlüchen, Achsen u. Felgen, Motorrad-Reifen in allen Größen mit Schlüchen, Fahrrad-Reifen 20 bis 24 Zoll 12 DM m. Schlüchen Sandalen Kr. 29. 40 und 41 Paar 5 DM.
Gummibewertung M Münsingen, Buxacher Straße 43
Pkw Mercedes, 1,7 Ltr., 8 Zylinder Motor neu überholt, gut bereit mit Holzgas u. Benzol fahrbar, in bestem Zustand preiswert zu verkaufen. Zuschriften unter G 1930 an das Schwäbische Tagblatt

Am schönen Haar ihres Kindes

hat jede Mutter eine Freude! Immer noch 3 Wochen sollten auch Mädchenhaare gewaschen werden. Sorgsame Mütter pflegen ihre Haare, sowie die des Kindes am besten mit Helipon! Dieses bewährte Haarwasmittel gibt jedem Haar eine besondere Schönheit und hat heilsame Wirkung auf den Haarboden. - Ein mit Helipon gewaschenes Haar wird bewundert.
Sorgsame Mütter verlangt ausdrücklich:
Mild und heilsam

Etwa 800 Stück Holzgriffe für Kochmesser od. sonstigen Artikel verwendbar, Preis nach Vereinbarung, hat abzugeben. Zuschrift unter G 1888 an das Schwäbische Tagblatt
Verschiedenes
Lohnarbeit auf Rundstühlen
zu fein, zu vergeben.
Angebote unter G 1939 an das Schwäbische Tagblatt
Kleingeld- u. Kinderkrankenschwester, staatl. gepr., sucht passenden Wirkungskreis i. Württbg. Zuschr. unter G 1931 an das Schwäbische Tagblatt
Eintritt in gutgehendes Geschäft bietet einem schaffensfreudigen, tüchtigen Herrn. Näheres unter 192 durch Briefband Treuehalt. Briefannahmestelle München 21, Schloßbach 77.

Tüchtige Reisende

gegen Festgehalt und Speesen von führender Industriefirma
zum Besuche von Bäckereien usw. gesucht.
Anführ. Bewerberinnen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Erfolgs u. G 1933 an das Schw. Tagblatt

Kauft Lose der Rote-Kreuz-Lotterie

Württemberg-Hohenzollern!
Lose zu 1.-DM. Losbeutel mit 11 Lose zu 10.-DM. zu haben in den amtlichen amtlichen Verkaufsstellen, auf Wunsch bei der Geschäftsstelle REDER, Tübingen, Wilhelmstraße 8

Mit UNU Tinte schreibt sich leicht!

Volkswagen-Ersatzteile sämtlich ab Lager lieferbar. Anwaltsbüro Offenbach, Biberach-Rib, Telefon 886
Für Gertraud v. Friedhof bitte an winterharte Blütenpflanzen für Einfassung, Polster- und Staudenbeete. Vorratsspreise steht zur Verfügung. Hubert KANGNER, Gartenbau, Staudenkulturen, Hechingen (Hohenzollern)



Calwer Stadtnachrichten

Das Standesamt im März

Geburten: Peter Paul, S. d. Charles Thomas, Mechaniker, Althengstett, Doris, T. d. Georg Gackenhömer, Schreinermeister, Calw-Alzenberg, Brigitte Edith, T. d. Max Woerner, Färbermeister, Calw, Hannelore, T. d. Albert Hammer, Metzgermeister, Calw, Ilse Maria, T. d. Matthäus Ehnis, Werkzeugmacher, Sonnenhardt, Thomas Horst, S. d. Werner Helmut Rommel, Dr. med., Ass.-Arzt, Calmbach, Manfred Bernhard, S. d. Bernhard Schwingel, Elektromonteur, Bieselsberg, Walter Karl, S. d. Hans Talmon-Groß, Schweißler, Neuhengstett, Jutta, T. d. Josef Hattler, Reg.-Bauinsp., Calw, Manfred Horst, S. d. Jakob Hirsnbühl, Angestellter, Hirsau Heinz Willi, S. d. Friedrich Suser, Arbeiter, Simonsheim Waltraut Maria, T. d. Reinhold Heesa, Hilfsarbeiter, Calw, Angelika Ingeborg, T. d. Paul Kühn Zahnarzt, Wildberg, Gerhard, S. d. Erwin Friedrich Zipperer, Heizer, Calw, Helga Anna, T. d. Walter Rudolf Schauble, Weber, Calw, Klaus Herbert, S. d. Gustav Theurer, Walsar, Schwarzenberg, Helmut Erwin, S. d. Erwin Vater, Kaufmann, Calw, Christoph Joachim, S. d. Bernhard Huppenbauer, Pfarrer, Efringen, Wolfgang Dieter, S. d. Anton Kruppa, Metzger, Möttingen.

Eheschließungen: Scherf Ernst Hermann, Kaufm. Angstl., Calw, und Laila Marianna, Postangestellte Calw, Graepel Konrad Ernst Helmut, Dr. der Naturwissenschaften, Apotheker u. Lehrmittelmittelheriker, Calw, und Reichmann Marie Karala Pauline Dora Luisa, Sekretärin, Calw, Kupferberg Paul, Kaufmann, Calw, und Klein Gisela, Tücherin, Calw.

Sterbefälle: Schaub Gottlob Wih., Schuhmachermeister, Calw, 54 J., Kochendörfer Wolfgang Heinz, Säugling, Calw, 1 M., Daur, geb. Schmid, Johanna Christiane, Geschäftsinhaberin, Calw, 77 J., Reuter, geb. Kirm, Margarete, Hausfrau, Bad Liebenzell, 43 J., Berger, geb. Burkhardt, Friederike, Hausfrau, Melsbach, 54 J., Feldweg Heinrich Christian, Maschinenmeister i. R., Calw, 77 J., Schauble Christof Friedrich, Bäckermeister, Calw, 82 J., Reutlinger Gottlieb, Bauer, Calw-Alzenberg, 71 J., Iles, geb. Schläger, Anna, Hausfrau, Calw, 65 J.

Neuenbürger Stadtnachrichten

Standesamtliche Nachrichten vom Monat März 1949

Geburten: Julie, T. des Eugen Kübler, Malermeister, Thomas S. des Friedrich Keßler, Werkmeister, Richard Ewald, S. d. John Hohmann, Techniker, Ilse Maria Margarete, T. des Franz Balhassar August d. r. IRO, Eva Margarete, T. des Erwin Hermann, Techn. Angest., George Michael Poma, S. des Dimitry Poma, Angest. der IRO. — Eheschließungen: Heinz Hermann, Klömmner und Installateur aus Reichenbach, Kreis Plauen, mit Brigitta Röll von Neuenbürg. — Sterbefälle: Emma Igel, geb. Krauth, Witwe, 76 J., Mihal Ulmer, Kind 1 Monats, Rosine Titellus, geb. Giesel, Witwe 78 J.

Immer in Treue zusammengestanden

Die Konsumgenossenschaft Neuenbürg besteht nunmehr 25 Jahre. In einer abschließenden Versammlung zusammen mit dem Aufsichtsrat hielt dessen Vorsitzender Fritz Händler Rückblick über die verlassene Zeit, in der neben guten Entwicklungsjahren auch mancherlei Krisen zu über-

Vom Althengstetter Rathaus

In seiner letzten Sitzung hat der Gemeinderat die Durchführung der restlichen Bauarbeiten im Gebiet der Feldbereinigung IV festgelegt. Die von der Vollkommission vorgesehene Wegarbeiten gehen zu Lasten der Feldbereinigung, während der restliche Ausbau des Tälchbaches als Gemeindeangelegenheit zu betrachten ist. Für die gesamten Kosten wird ein Staatsbeitrag von 25% in Aussicht gestellt. Zudem besteht die Möglichkeit gegeben eine Umlage in Höhe von 0,75% des Abflugsvermögens durch Arbeitsleistung aufzubringen. — Die Hundsteuer wurde auf jährlich 20.— DM. festgesetzt. Zu- und Abgänge sind spätestens bis 15. April auf dem Rathaus zu melden. — Die vorhandenen 6 Gemeindefeldwägen werden jeweils morgens um 6 Uhr an der Schafschau entsprechend der Reihenfolge der Bestellungen ausgegeben. Sie sind am gleichen Tage abends 8 Uhr zurückzubringen. Wer über Nacht eine Wagne hält oder auf dem Feld stehen läßt, hat mit Bestrafung zu rechnen. — Familien mit eigener Haushaltung wird ein Flächenlos gestellt, außerdem soll die gewerblichen Betriebe besonders berücksichtigt werden. — Als Untergänger der Gemeinde wurden mit Wirkung vom 1. April 1949 ab aufgewandte Mauermeister Erwin Sträbe und Flieschbeschauer Karl Weid. — Städtische Gemeindefeldwägen sollen in Beträge aufgestellt an die hiesigen Bauwärter zur sachgemäßen und laufenden Pflege übertragen werden.

winden waren. Manchen der Gründer deckt heute der Rasen. Es sind aber noch Männer unter uns, die entschlossen die genossenschaftliche Idee zu verwirklichen suchen. Zu ihnen zählt der Geschäftsführer August Strohm, der vor einem Vierteljahrhundert als Kaufmann eintrat. Mit Umsicht und Tatkraft immer mit dem Zielstreben, der Genossenschaft zu dienen, hat er zusammen mit dem früheren Geschäftsführer Aymar manche Klippe überschritten. Diese Verdienste galt es nun zu würdigen. Aber auch unser alter Kraftfahrer Peter Frey, der unermüdet neben seinen Fahrten unzählige Sacktransporte, auch sonst jede anfallende Arbeit ohne Mar-

Arbeitsmarktlage noch keineswegs beunruhigend

Bei zahlreichen Betrieben im Bereich des Arbeitsamts Nagold besteht zwar Neigung zu Kurzarbeit Entlassungen und in einzelnen Fällen Stilllegungen. Trotzdem hat sich die Zahl der Beschäftigten (Arbeiter, Angestellte, Selbständige und Mithelfende) noch einmal etwas erhöht von 8839 im Vormonat auf 8924 Ende März. Die Arbeitssuchenden haben zwar noch einmal leicht zugenommen (von 1243 auf 1323), doch betrifft diese Zunahme nur die Männer (+ 95), während die Zahl der Frauen leicht abgenommen hat (- 10). Die Arbeitslosenunterstützung wurde von rund 200 Personen in Anspruch genommen, während insgesamt 724 Personen (506 Männer, 138 Frauen) als arbeitslos gemeldet wurden. Von Kurzarbeit waren am Stichtag 114 Betriebe betroffen, von denen 60 Kurzarbeiterunterstützung bezogen. Hier liegt der kritische Punkt bei der Uhren- und Schmuckwarenherstellung, besonders im nördlichen Teil des Kreises Calw. In diesem Wirtschaftszweig arbeiten 35 Betriebe kurz. Das Baugewerbe, das durch die lang anhaltende Winterwitterung besonders in den Höhenlagen bis vor kurzem noch stark gebeim-

ren varrierte, fand Dank und Anerkennung. Als verblüffende Verkaufskraft immer freundlich und Diest am Kunden übert, durfte Herr Julius Engelhardt eine Ehrung entgegennehmen. Diese Jubiläre legte Zeugnis davon ab, was Treue und Ausdauer zu leisten vermögen. Mögen die jungen Kräfte an ihnen sich ein Beispiel nehmen und den genossenschaftlichen Gedanken weiterentwickeln. Abschließend sah Herr Händler in der jetzigen schweren Zeit darin die beste Werbung für die Genossenschaft, durch weiterhin sparsamen Wirtschaft die Konsumenten mit preiswerten Waren zu versorgen.

war und ebenfalls weitgehend Kurzarbeit eingeführt hatte, fängt an, sich leicht zu beleben. Die Nachfrage nach Arbeitskräften hat sich nicht unwesentlich erhöht; die offenen Stellen sind von 1291 auf 1543 angewachsen. Gesucht werden 307 Männer und 946 Frauen. Die Steigerung ist im männlichen und weiblichen Sektor überwiegend auf die Anforderungen der Land- und Forstwirtschaft zurückzuführen, Berufe, die von den Arbeitssuchenden meist nicht gewünscht werden. Im März hat das Arbeitsamt Nagold insgesamt 910 Vermittlungen gestiftet (547 Männer und 363 Frauen). Sie waren besonders stark bei den Männern in der Landwirtschaft, dem Metallgewerbe, dem Verkehrsgewerbe und bei den Hilfsarbeitern aller Art; bei den Frauen im Gaststättengewerbe, bei den Hausgehilfen und bei den Hilfsarbeiterinnen. Ausgesprochen befriedigend ist bis jetzt noch die Lage des Textilgewerbes. Auch das Gaststättengewerbe in Wildbad und Prudenstadt zeigt durch erhöhte Anforderungen von Personal Anzeichen einer Wiederbelebung.

Salmbach und sein Gemeindeleben

Eine große Freude wurde der Witwe Pauline Pfommer hier zu teil, als vorige Woche ihr jüngerer Sohn Gerhard aus russischer Gefangenschaft heimkehrte. Das ganze Dorf freut sich mit dieser Familie. Es fehlt jetzt noch ein Gefangener, der auch bald erwartet wird. Mit jedem Heimkehrertransport lebt auch die Hoffnung in den Familien wieder auf, in denen noch ein Vermittler fehlt, ob nicht doch das Glück es mit diesem oder jenem noch gut meint. — Die Konfirmation von hier wie in sieben Familien gefeiert. Die Namen der Konfirmanden sind: Walter Puchs, Siegfried Luz, Gerhard Rathfelder, Erika Hölzle, Gretel Odman, Ruth Reichenhöfer und Rosemarie Zoll. Der Weg zur Kirche in Langenbrand wurde an diesem Tag besonders für die älteren Leute günstiger gestaltet durch den Einsatz eines Omnibuses. — Auch der Tod hat im vergangenen Monat in zwei Familien eingegriffen. Die Witwe Marie Kalmbacher, geb. Großhans, und die Witwe Philippine Gutjahr, geb. Kosterer, wurden unter starker Beteiligung der Einwohnerschaft zu ihrer letzten Ruhestätte geleitet. — Mit banger Sorge blicken nun auch wieder zahlreiche Familien hier in die nahe Zukunft. Die Schmuckwarenindustrie, von der die hiesigen Arbeiter abhängig sind, hat wegen Mangel an Aufträgen Kurzarbeit eingeführt und auch Entlassungen vorgenommen. Es wird aber erhofft, daß die Arbeitslosigkeit nicht die erschreckenden Formen der Jahre um 1930 annimmt, sondern daß durch Schaffung besserer Exportmöglichkeiten der Ge-

schäftsgang belebt und die Verdienstmöglichkeit wieder gebessert wird. — Die Landwirte ersehen jetzt den nötigen Regen für die Saaten und Wisensgerne würde die kleine Rate, die der April bis jetzt gab, angenommen. Eine schwere Plage bilden immer noch die Wildschweine. Sorgenvoll wird morgens der Weg aufs Feld besprochen, ob auch der Acker, der das tägliche Brot für das kommende Jahr bringen soll, noch unbeschädigt angegriffen wird. Aber leider ist bereits jeder Landwirt teils weniger teils stärker betroffen worden, darunter einige, denen ihr mit großer Sorgfalt gepflegtes Wintergetreide durch die immer stärker überhand nehmenden Wildschweine vollständig vernichtet worden ist. Alle aus dem Altertum her überlieferten Maßnahmen zur Bekämpfung wurden schon angewandt, aber ohne Erfolg. Solange unserer Jagrschaft die Gewehr versagt bleiben, wird diese Plage nicht beseitigt werden können. — Mit Beginn der wärmeren Jahreszeit tauchen für die Hausfrauen auch wieder neue Sorgen auf. Durch den starken Omnibusverkehr der Linie Pforzheim-Salmbach entwickelt sich auf der ungeteerten Straße ein Staub, der es fast unmöglich macht, saubere Wohnungen zu haben und frisches Gemüse aus den an der Straße liegenden Gärten zu erhalten. Der Wunsch der Bevölkerung ist, daß es den zuständigen Behörden gelingen möge, die Ortsdurchfahrt in einen Zustand zu versetzen, der ein hygienisches Wohnen ermöglichen läßt.

Eine Hirtenwahl im alten Höfen vor 120 Jahren

Im Januar 1830 wurde, wie früher alljährlich nach Weihnachten, vom Gemeinderat im Beisein der versammelten Bürgerschaft über die Aufstellung eines Kuh- und eines Schweinehirten beratschlagt. Es hatten sich diesmal nur zwei Bewerber gemeldet: Michael Diesterle als Schweinehirt und dessen Sohn Jung Michael Diesterle als Rindviehhirt. So blieb nun lange Wahl erspart, und die beiden Hirten wurden in ihr Amt eingesetzt.

Dem alten Diesterle wurde also die Schweinehuth für ein Jahr, von Weihnachten zu Weihnachten laufend, übertragen. Er sollte zu jedem Schwein, das unter die Herde getrieben wird, wöchentlich einen Kreuz erhalten. Von Motterschweinen und kranken Tieren soll, so lange sie im Stall bleiben, nichts bezahlt werden. Der Hirt hat im Winter morgens 8 Uhr auszufahren und muß bis 4 Uhr bleiben; im Sommer dauert sein Dienst von morgens 6 Uhr bis abends 7 Uhr. Den Lohn hat Diesterle alle 14 Tage selbst einzuziehen. Streng wird ihm eingeschärft, die Schweine ja in acht zu nehmen und sich jeder Beschädigung derselben durch Werfen oder Schlagen zu enthalten. Jeden angerichteten Schaden hat er zu ersetzen.

Der Kuhhirt Jung Diesterle gibt seinen Dienst von Georgii bis Michaeli aus. Er erhält von jedem

Stück Vieh wöchentlich zwei Kreuzer, die er alle 14 Tage einzuziehen hat. Für eine mutwillige Beschädigung des Viehs muß er ebenfalls Ersatz leisten. Hauptlich aber wird er gewarnt, im Wald in die eingesetzten Schläge oder gar in die jungen Kulturen zu fahren. Auch hat er sich aller Waldtrottel wie Feuermachen oder unerlaubten Holzens zu enthalten.

Den beiden Hirten nach altem Herkommen noch eine zweite Aufgabe ob sie werden zugleich als Nachwächter bestellt mit einer Belohnung von 30 Gulden aus der Gemeindeflegelkasse. Auch in diesem Fall werden ihnen ihre Pflichten „zur genaueren Erfüllung befohlen“. Besonders eingeschärft wird ihnen, daß sie an 6 Stellen des langgestreckten Dorfes „der Stunde zu rufen“ haben: im unteren Dorf bei Zeitmanns Haus und bei Gottlieb Barths Haus, mitten im Dorf auf dem Brücklein über den Förlbach bei der „Sonne“, im oberen Dorf bei Beck Barths Haus und auf der oberen Bruck und schließlich im „äußeren Dorf“ bei Christob. Friedrich Keßlers Haus, wo die zwei Wege sich scheiden. Für jeden „versäumten Ruf der Stunde“ aber wird eine Stunde Zuchthaus oder 6 Kreuzer Geldstrafe angesetzt. Ja, Ordnung muß sein!

Nagolder Stadtchronik

Nagold wird schöner. Der Platz um das Gewerbeschulgebäude befand sich seit 1945 in unerschönten Zustand. Nicht zuletzt im Hinblick auf die Gewerbeschau ist derselbe nun hergerichtet worden. Insbesondere wurde der Plattenbelag um das Gebäude wieder hergestellt. Auch die Leonhardstraße hat durch Kriegereignisse schwer gelitten. Zur Zeit ist man dabei, die Straße wieder ordnungsgemäß zu richten.

Auch Nagold bekommt seine Glocken. Die Engl. Kirchengemeinde Nagold hofft in Bälde die schon vor längerer Zeit bestellten Kirchenglocken zu erhalten. Vielleicht erhält an Pfingsten schon ein Vollgeläute. Auch die Kath. Kirchengemeinde befaßt sich mit dem Gedanken, zunächst eine neue Glocke anzuschaffen. Die Währungsreform hat die Glockenbeschaffung außerordentlich erschwert.

Seinen 60. Geburtstag begeht am heutigen Montag Friedrich Größhaber, Inhaber des Gasthofs zum „Stern“ in der Calwerstraße. Der sich in weitem Umkreis bekannte und geschätzte Jubilar hat sich nicht zuletzt als Geschäftsführer der Malkeisen genossenschaft, die er auf- und ausbaute, einen Namen gemacht. Der „Stern“ gehört zu den bekannteren Nagolder Restaurants, wo man gut aufgehoben ist.

Im Stadtteil Iselhausen wurde ein Einbruch verübt. Diesmal wurden kleinere Mengen Lebensmittel mitgenommen.

Blick in die Gemeinden

Schwann. Dem Bericht über die Gründungsverammlung des Schwarzwaldvereins ist noch folgt das nachzutragen. Der neue Vereinsvorstand setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender Karl Braun, Schriftführer Christian Renger, Kassier Hugo Weismüller, Beisitzer Eugen Kirchherr und Reinhold Herr. Zum Wander- und Wegwart wurde Gustav Mithale gewählt. Die Ziele, die sich die Ortsgruppe gesetzt hat, sind groß. Als erstes sollen wieder Ruhebank, erstellt werden. Es gibt wohl kaum eine zweite Gegend am Rande des Schwarzwaldes, wo man eine solche herrliche Aussicht finden kann. Deshalb erscheint es der Ortsgruppe auch wichtig, daß die Schwanner Warie sobald als möglich wieder errichtet wird. Aus eigenen Mitteln wird dieser aber in absehbarer Zeit wohl nicht möglich werden. Es wird daher Aufgabe des Gesamtvereins werden müssen, diesen Bau durchzuführen. Zum Abschluß der Versammlung, in deren weiterem Verlauf auch Wanderungen für die nächste Zeit besprochen wurden, gab der neugewählte Vorsitzende dem Wunsch Ausdruck, daß sich recht viele neue Mitglieder dem Verein anschließen mögen. Besonders der Jugend sollte es angelegen sein, Mitglied zu werden. Zum Winter soll dann noch eine Skigruppe angeschlossen werden.

Unsere Loffenauer Umschau

Im Gemeindefeld wurden wieder die Auffestungsarbeiten in Angriff genommen. Die Gemeindeverwaltung hat sich ein großes Ziel gesteckt, das es gilt heuer, die restlichen Wägen aus dem Kriegsjahren zu schließen. An die Wiederherstellung des im vergangenen Jahr zugefügten Küdfäche ist allerdings noch nicht zu denken. Schon in den frühesten Morgenstunden verlassen die Vekturbeförderer und -arbeiterinnen den Ort. Die Partia, die den weitesten Weg haben, werden mit einem Lastwagen in den Wald gebracht. Viele Ortsanwohner, in der Hauptsache Mädchen, erhalten durch die Wiederherstellung eines schönen N-B-Verdienst. — Den Bemühungen der Gemeindefeldverwaltung ist es gelungen, von der Oberpostdirektion in Freiburg die Zusage zu erhalten, daß demnächst wieder, wie in früheren Jahren, Postomnibusse zwischen Loffenau und Gernsbach sowie Loffenau und Baden-Baden verkehren werden. Ferner sind Fahrten zwischen Loffenau und Gaggenau vorgesehen. Hoffentlich führen die Verhandlungen zur Aufnahme der Linie Loffenau-Neuenbürg, und zwar täglich, auch recht bald zum Erfolg. Nicht unerwähnt sei, daß die Oberpostdirektion in Freiburg die Absicht hat, noch in diesem Jahr Omnibusse zwischen Baden-Baden, Loffenau, Hirsental, Döbel und Wildbad verkehren zu lassen. Diese Linie wird allerdings vom kommenden Herbst abhängrig gemacht werden. — Für den Monat April sind folgende Geburtstagen Hochheftiger zu beachten: Am 2. April 73. Geburtstag: Frau Rosine Möhrmann, geb. Luft, ihren 73. Geburtstag; 75 Jahre alt wird am 15. April Frau Rosina Bartsch, geb. Hecker, und am 16. April feiert Frau Karoline Hecker, geb. Zaltmann, ihr 77. Wirtstag. Am 23. April wird Herr Jakob Straub 77 Jahre alt, und den Abschluß der Altersjubilare bildet Frau Sofie Ruale, geb. Hrb, mit ihrem 72. Geburtstag, das sie am 29. April feiert. Allen Altersjubilaren sei an dieser Stelle herzlich gratuliert! Das Standesamt Loffenau meldet für den Monat März: Geburten: 4 (2 m., 2 w.), Eheschließungen: 1; Sterbefälle: 1.

Erstmahl, 7. April 1949. Unsere I. Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Marie Bauer, Schlossermeisters-Witwe wurde am letzten Sonntag von ihrem langem schweren Leiden erlöst. Wir haben sie in aller Stille zur Ruhe gelassen. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme in Schrift, Wort und Kranzspenden, die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, die Einsegnung dazwischen, sagen wir unseren herzlichen Dank. Die Trau- und Hinterbliebenen.

Amtliche Anzeigen. Zwangsversteigerung. Es wird öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert am 11. 4. 49 in Wildbad um 12 Uhr: 1 Hängebohrmotor, Zusammenkunft beim Rathaus, Gerichtsvollzieherstelle Calw.

Stellenangebote. Tüchtige Haushälterin ohne Anhang in kleine Landwirtschaft gesucht. Angebote unter C 279 an S. T. Calw.

Bezieherwerber bei guten Verdienstmöglichkeiten per sofort gesucht. Schriftl. Angebote an Schwab, Tagblatt, Geschäftsstelle Calw, Badstr. 24.

Verkäufe. Tafelklavier, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Ankauf ert. die Gesch.-Stelle des S. T. Calw. Tiermarkt. Eine Ziege m. guter Milchleistung und 2 Jungen, unter zwei die Wahl, verkauft Wilhelm Fass, Conweiler, Hauptstr. 171.

Gute Milchzega, zweijährig, zu verkaufen. Waldrennach, Haus Nr. 33. Einlage-Käse verkauft laufend Adolf Schönhard, Mindersbach, Kreis Calw. Suche la. deutschen Schläferhündchen oder -Hündin m. Prüfung St. I, II, III mit eingetragenen Sambaum oder 1 Boxer-Hündchen oder -Hündin mit Stammbaum-Abschrift, Alter 1 bis 3 Jahre. Preisangebote mit Photo und Stammbaumabschrift an Müller, Beinberg, Kreis Calw.

OSTER-ANGEBOT. Kleider- und Dirndlstoffe in verschied. Breiten, ab DM. 2.60. Lodenstoff, 145 Zentimeter breit, DM. 21.95. Damen-Unterwäsche, verschied. Qualitäten, ab DM. 5.59. Damen-Grünturen, dreiteilig, Hoch-Hose-Rock, ab DM. 9.59. Damen-Hemden mit Achsel, Baumwolle, 2fädig, ab DM. 3.12. Knaben-Polo-Hemden, ab DM. 2.55. Herren-Polo-Hemden mit Reißverschluss, ab DM. 7.80. Herren-Finanzhemden, ab DM. 5.90. Herren-Unterjacken, ab DM. 2.73. Herren-Kuldeboden, ab DM. 3.—. Herren-Unterhosen, lang, ab DM. 4.62. Lassen Sie sich völlig unverbindlich beraten.

Haus Biber, Calw, Badstr. 13. Stoffe - Bekleidung - Wäsche

Trotzdem Ihr Vorteil!!!... Wenn Sie auch weiter weg wohnen und etwas höhere Fahrtkosten aufwenden müssen, lohnt sich dennoch Ihr Einkauf bei GUSTAV Gall. Das ist aus der guten Kleidung. Ich gewähre Ihnen bei jedem Einkauf ab 45 DM 3 Prozent Vergütung für Ihre Fahrtkosten. Sie kaufen bei mir gut und preisgünstig.

Fetzt zum Frühjahre... laufend Neuware ausgebaut für Kinder, Mäntel, Jacken, Röcke, Hüten und Kostüme. Als praktisches Geschenk reizende Kinderbilderchen schon von DM. 6.65 an. E. Berner PFORZHEIM. Jetzt: Hohenstraßenstr. 1 Ecke Zähringer-Allee

August Reinsthler, Calw. Marktplatz 2. Verteilungsstelle der Bechdoren u. Paketschreib. G. Sähle K. G. Bad Cannstatt, für den HANDEL im Kreis Calw

Mit einem BELICHTUNGSMESSER gelingen alle Aufnahmen. Foto-Fuchs Calw - Bad Liebenzell

Am Gründonnerstag werden von 9-12 Uhr Nudelkuchen abgegeben. Bäckerei- u. Teigwarengeschäft. Schnürle. Inh. Wilh. Hägele, Calw.